

Gund / Gund Familienkammern





**FUNK
FUNCK**

Familienstammbaum
zusammengestellt von Oberpostrat Funk
Leipzig

Verlag und Druck von Paul Funk, Berlin SW 68

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort	5
Zur Herkunft der Familie	7
A. David Funck und seine Nachkommen	13
B. Andreas Funck und seine Nachkommen	34
C. Peter Ludwig Funck und seine Nachkommen	35
Nachtrag (Familienangehörige, die mütterlicherseits von der Familie Funck/Funck abstammen)	65
A. Nachkommen von David Funck	65
C. Nachkommen von Peter Ludwig Funck	77
Anlagen	87
Verzeichnis der Träger des Namens Funck/Funck, deren Zu- gehörigkeit zu uns nicht erwiesen ist	98
Anschriften	101

Vorwort.

Wie ich in meinem Schreiben vom November 1941 an alle Stammesangehörige schon erwähnte, ist mir der Gedanke, einen Stammbaum unserer Familie drucken zu lassen, erst nach und nach gekommen. Ich wurde mehrmals dazu angeregt und habe mich in Übereinstimmung mit mehreren Familien- und Stammesangehörigen entschlossen, das umfangreiche Material schon jetzt drucken zu lassen, obwohl es noch große Lücken enthielt. Ich tat es, weil es bisher an verschiedenen Stellen in Schubfächern ruhte, so aber zur Kenntnis der Familie kommt, ihr Zusammenhang festgelegt wird und die noch fehlenden Funks leichter gefunden werden können. In dieser Hoffnung habe ich mich nicht getäuscht. Seit Abgang meines oben erwähnten Schreibens sind mir — namentlich von der Peter Ludwigschen Linie — noch zahlreiche, mir bisher unbekannte Stammesverwandte namhaft gemacht worden. Vollständig ist die Zusammenstellung auch heute noch nicht, und sie wird es wohl nie werden.

Ich habe auf dem Titelblatte geschrieben, daß ich den Stammbaum „zusammengestellt“ habe. Ich will damit sagen, daß ich einen großen Teil des Materials von anderen Familienmitgliedern habe, denen ich an dieser Stelle herzlich danke. Ich nenne die Herren Oberst a. D. Brückner-Greifswald (mit den Nachkommen von David Funk doppelt verwandt), Postmeister a. D. Funk-Wesenberg (C. VI. c 2) und Rechtsanwalt und Notar Funk-Berlin (C. VI. e 4), ferner meine Nichte, Frau Ursula Schwetas-Gera (A. VI. e 1), und endlich meine Base Fräulein Käthe Funk-Neubrandenburg (A. VI. b 4), die seit Jahren mein Vorhaben mit Interesse verfolgt hat und der ich manche wertvolle Anregung verdanke. Daß unser Stammesvetter Paul Funk-Berlin (C. VI. c 1) sich angeboten hat, den Druck zu übernehmen, ist der Herausgabe des Buches sehr zustatten gekommen.

Aus den zahlreichen Bestellungen und anerkennenden Zuschriften, die ich erhalten habe, sehe ich, daß meine Arbeit überall mit Freuden begrüßt ist. Ich verspreche mir für die fernere Forschung Gutes davon. Sie muß sich zum Ziele setzen, noch weitere Familienangehörige zu erfassen und — wenn möglich — den gemeinsamen, noch unbekanntem, Ahnherrn zu finden. Zur Lösung dieser zuletzt genannten Aufgabe sind allerdings Zeit und Mittel erforderlich.

Zur Schreibweise des Namens bemerkte ich schon im Schreiben vom November 1941, daß wir uns früher alle Funck schrieben. Heute schreiben sich die Nachkommen von David ohne c; die Peter Ludwig'sche Linie hat die alte Schreibweise beibehalten mit Ausnahme eines Zweiges, der von Johann Karl Albrecht auf Funkenhof bei Neekka abstammt (C. IV. b 2). Dieser hat für sich und seine Nachkommen die Schreibweise ohne c angenommen. Er lebte von 1801 bis 1870. Von meinen direkten Vorfahren schrieb sich der Landsyndikus in dem in der Anlage 2 erwähnten Vertrage mit dem Landdrost von Demitz 1783 noch mit c, in dem Adelsdiplom seines jüngsten Sohnes, ausgestellt 1805 (Anlage 3), lautet die Schreibweise schon Funk, ebenso auf dem Grabdenkmal seiner Tochter Johanna († 1841), der Frau des Hofrates Brückner (A. III. b 4), das ich im vergangenen Oktober in Neubrandenburg besucht habe.

Ob von dem einzigen Sohne von Andreas männliche Nachkommen vorhanden sind, habe ich nicht feststellen können.

Zur Herkunft der Familie.

Im 18. Jahrhundert lebten in Mecklenburg-Strelitz drei Gebrüder Funck: David (1701—1768), zuletzt Domänenpächter in Grammertin; Andreas († 1764), Pfarrbauer in Waskendorf, seit 1758 Pächter von Gramelow, und Peter Ludwig († 1768), zuletzt Pächter in Sabel. Eine Schwester, Elisabeth, heiratete einen Herrn Odebrecht, deren Sohn Pächter von Godenswege wurde. Sie soll 1708 geboren und am 5. 10. 1796 gestorben sein; amtlich beglaubigt sind die Daten aber nicht. Nach einer Mitteilung des Hauptarchivs Schwerin von Herrn Oberregierungsrat Teschner-Berlin (C VI. 4) ist Elisabeths Todeseintragung im Kirchenbuche von Godenswege nicht zu finden. Daß sie und die drei Brüder Geschwister waren, ist durch die Akten des Neustrelitzer Staatsarchivs, jetzt Schwerin, bzw. durch die Kirchenbücher erwiesen (Vater: Vaters Bruder oder Brudersfrau). Der gemeinsame Vater ist nicht ermittelt.

Nabeliegend war, in Grünow zu forschen, was auch geschehen ist, weil Peter Ludwig, bevor er nach Sabel kam, Freischulze von Grünow war und die Freischulzenhöfe durch Generationen in einer bestimmten Familie blieben. — Wie ich aus dem Werke von Oberkirchenrat Krüger-Heye-Neustrelitz: „Kunst- und Geschichtsdenkmäler des Freistaates Mecklenburg-Strelitz“, das nach amtlichen Quellen geschrieben ist, festgestellt habe, war aber der Grünower Freischulzenhof im 18. Jahrhundert Eigentum der Familie Lerow und ging 1768 in den Besitz der Herzoglichen Kammer über. Peter Ludwig, dessen Frau eine geb. Lerow war, hat also in den Freischulzenhof hineingeheiratet und hat das Amt des Freischulzen ausgeübt, vielleicht für einen minderjährigen Lerow. Das Neustrelitzer Hauptarchiv nennt ihn an einer Stelle auch „Interimswirt“ auf dem

Freischulzengehöfte. — In dem genannten Buche sind die Bauern aufgeführt, die im 17. Jahrhundert in Grünow ansässig waren. Unter ihnen ist kein Funck; mithin können wir nicht aus Grünow stammen. Andere Nachforschungen haben auch kein Ergebnis gehabt. Will man in Mecklenburg weiterforschen, so müßte man die Kirchenbücher vieler Jahrgänge in einem großen Gebiete systematisch durchsehen; eine kaum zu bewältigende Arbeit.

Nun gibt aber ein Gesuch, in dem David 1764 den Herzog um Verlängerung seines Pachtvertrages bittet, einen Fingerzeig, der nach anderer Richtung gedeutet werden kann. Zur Begründung seines Gesuches führt er an, „daß er ein hohes Alter und zahlreiche Familie habe und von Jugend an (von mir hervorgehoben) in diesem Lande gewesen sei“.

Das ist nicht gleichbedeutend mit „im Lande geboren“; weder dem Wortlaute, noch dem Sinne nach. Hätte er sagen wollen, daß er Landeskind sei, so wäre der Satz überflüssig. Wahrscheinlich hat er gemeint, daß er Anspruch darauf habe, als Landeskind behandelt zu werden.

Herr Archivrat Dr. Endler vom Mecklenburg-Strelitzschen Staatsarchiv hat es auch beachtlich gefunden, daß David Funck in seiner Eingabe an den Herzog nicht angibt, daß er im Lande geboren ist und sein Vater daselbst gelebt habe, sondern lediglich, daß er von Jugend auf „im hiesigen Lande gewesen“ sei. Herr Dr. Endler gibt die Möglichkeit zu, daß der Vater der vier Geschwister nach Mecklenburg-Strelitz übersiedelt ist. Es stand damals die Frage zur Erörterung, ob eine Einwanderung aus Osterreich stattgefunden hätte; eine solche Übersiedlung mit kleinen Kindern mußte er bei damaligen Verkehrsverhältnissen aber mit Recht als ungewöhnlich bezeichnen, und so mußte er zu dem Schluß kommen, daß die vier Geschwister wohl Angehörige einer seit altersher angesessenen mecklenburg-schwerinschen Bauernfamilie Funck gewesen sind.

Auffallend bleibt aber, daß trotz aller Forschungen noch niemand den Vater und den Geburtsort der Kinder ermittelt oder Verbindungen mit schon früher in Mecklenburg-Schwerin ansässigen Funcks gefunden hat. Ich bin auf eine Funcksche Linie gestoßen, die ihren Stammbaum von heute bis in die erste Hälfte des 18. Jahr-

hunderts lückenlos nachweist und deren Vorfahre in Ankershagen, also Mecklenburg-Schwerin, gelebt hat. Ein Anhaltspunkt für Verwandtschaft mit uns ist aber nicht vorhanden. Ich habe diese Linie aufgeführt unter dem Verzeichnis der Träger des Namens Funck/Funck, deren Zugehörigkeit zu uns nicht erwiesen ist.

Sollte aber ein Vater in anscheinend guter Lebenslage, das muß man bei der sozialen Stellung der drei Söhne annehmen, mit vier kleinen Kindern aus Mecklenburg-Schwerin eingewandert sein oder sie von dort in die Fremde geschickt haben? Unwahrscheinlich.

Blickt man aber auf ein anderes Nachbarland von Mecklenburg-Strelitz, auf Vorpommern, das damals zu Schweden gehörte, so erscheint die Frage in einem ganz anderen Lichte. Zwischen Schweden und Rußland tobte von 1701—1720 der Nordische Krieg, in den 1714 auch Preußen gegen Schweden eingriff. Vorpommern war jahrelang Kriegsschauplatz. Wenn unser unbekannter Urahn aus schwedisch Vorpommern gekommen sein sollte, um Weib und Kind, Hab und Gut vor der Kriegsfurie zu retten, so wäre es durchaus verständlich*).

Nicht unerwähnt bleiben darf die Tatsache, daß das Wappen meines 1805 in Wien geadelten Großonkels Viktor von Funck (A. III. b. 10) dasselbe Herzstück hat wie das der schwedischen Freiherren von Funck, die nachweislich bürgerlicher Herkunft aus Stralsund sind (Herzstück: ein feuerspeiender Berg mit einem Stern darüber). — Der Stammvater der schwedischen Adelsfamilie ist ein Bürger Hans Funck in Stralsund, dessen Sohn Thomas unter der Regierung Gustav Adolfs nach Stockholm kam. Sein Sohn Johann Funck, geb. 1630 in Stockholm und gestorben 1679, wurde 1664 zum Bergmeister in Uppland, Roslagen und Gestrikland und später zum Assessor im Bergkollegium ernannt. Er wurde 1672 geadelt. Unter seinen Söhnen wurde die Familie in den Freiherrnstand erhoben**).

*) Ganz Vorpommern kam 1648 an Schweden. Nach Beendigung des Nordischen Krieges (1720) wurde das Land zwischen der Oder und der Peene-mündung Preußen zugesprochen; das Land westlich der Peene mit der Insel Rügen ist erst 1815 zu Preußen gekommen. — Ernst Moritz Arndt ist 1769 auf der Insel Rügen als schwedischer Untertan geboren.

***) Die Ausführungen über die schwedische Adelsfamilie sind einer Übersetzung des Swenskt Biografiskt Lexikon F. G. 1861—62 entnommen.

Die Übereinstimmung der Herzstücke der beiden Wappen kann kein Zufall sein. Bei der Wahl des Adelswappens von 1805 muß man in der Familie meines Urgroßvaters, des Landsyndikus Funck (A. II. 3), von dem schwedischen Wappen gewußt und wird es nicht ohne inneren Zusammenhang gewählt haben. Vielleicht hat der Landsyndikus auch schon mit diesem Wappen gesiegelt; das hätte er als Jurist aber sicher nicht getan, wenn nicht irgend welche Beziehungen zu der aus Pommern stammenden schwedischen Adelsfamilie bekannt gewesen wären. Der Landsyndikus lebte von 1733—1800 und hat von seinem Großvater, dem von uns vergeblich gesuchten Urahn, bestimmt gewußt, vielleicht kannte er auch weiter zurückliegende Familienbeziehungen, die uns verloren gegangen sind. Vergegenwärtigt man sich dies, so werden die Zusammenhänge verständlich.

Mein ältester Neffe, der Kaufmann Paul Funk-Hannover (A. VI. c. 1), hat am 22. 6. 1937 von der Archivbibliothek in Stralsund die Auskunft erhalten, daß der Name Hans Funck dreimal im dortigen Bürgerbuche vorkommt, 1575 und zweimal 1630. Er hatte nur nach dem Vornamen Hans gefragt, da es ihm um die Beziehungen zu der schwedischen Adelsfamilie zu tun war. Es muß nach der Auskunft angenommen werden, daß der Name Funck noch öfters in Stralsund zu finden ist. Vielleicht wäre beim Nachgehen dieser Spur die Verbindung mit unserem Urahn zu finden, der als Vater von drei Landwirten auf dem Lande zu suchen wäre.

Als Abschluß dieser Ausführungen will ich noch auf zwei Legenden eingehen, auf die ich bei meinen Forschungen mehrmals gestoßen bin. Es sind die Vermutung adeliger Abstammung und der Herkunft aus Schweden. Unter die Adelslegende kann der Schlußstrich gezogen werden; die Annahme, daß wir adeliger Herkunft sein könnten, entbehrt jeder Begründung. Unsere Familie ist bürgerlich.

Anderes steht es mit der schwedischen Herkunft. Es muß natürlich Vorpommern heißen, das damals zu Schweden gehörte. — Frau Lilly von Reiser, geb. von Sluyterman-Langeweyde, die mütterlicherseits vom Oberbaurat Funk (A. III. c. 2) abstammt, schreibt in einem Briefe vom 24. 12. 1933: „Die Familie soll aus Schweden stammen, der erste deutsche Funk soll mit Karl XII. im Felde gewesen sein.“

Fast genau dasselbe wurde in meinem Elternhause erzählt, dessen erinnere ich mich ganz deutlich, ebenso mein älterer Bruder Karl, mit dem ich hierüber gesprochen habe. In Verbindung mit Karl XII. wurde ein schwedischer Oberst von Funck genannt, der mit ihm in der Türkei gewesen sein soll. Wie ich heute weiß, muß es sich um Thomas von Funck gehandelt haben. Er ist 1672 geboren, wurde 1710 als Oberst Kommandeur des Södermanland-Regiments, 1711 Gesandter in Konstantinopel und ist dort am 15. 11. 1713 als Generalmajor gestorben. Auch in dem Gothaer Adelskalender steht unter dem am 1. 2. 1858 geadelten Julius Albert von Funk (A. IV. c. 2): „Die Familie stammt der Überlieferung nach aus Schweden*.“

Diese Angaben stammen aus der Davidschen Linie, die der Begründung der Überlieferung näher steht (Gesuch des David, Adelswappen von Viktor von Funk), aber auch bei Nachkommen von Peter Ludwig ist sie vorhanden. So z. B. schreibt Bernhard Funk-Herford (C. VII. f) in einem Briefe vom 5. 2. 1936: „Meine Vorfahren stammen aus Schweden und sind vor dem 30jährigen Kriege nach Mecklenburg eingewandert.“ (Lies schwedisch-Pommern und nach dem 30jährigen Kriege.)

Ich komme zu folgendem Ergebnis: Ein schlüssiger Beweis, daß unsere Familie aus Vorpommern stammt, ist nicht erbracht. Ob man in meinen Ausführungen einen Wahrscheinlichkeitsbeweis sieht, überlasse ich dem Leser, jedenfalls hat die Überlieferung, daß wir aus dem damals schwedischen Vorpommern stammen, manches für sich und ist keine bloße Legende.

*) Julius Albert führte im Herzschilde des Wappens einen brennenden Dornbusch.

A I. David Funck (1701 oder 02 bis 1768).

∞ 13. 5. 1729 in Gramelow
mit Catharina Dorothea Meinhardt.

1752 genannt als Unterpächter des Amtshauptmanns von Behmen zu Bauhof Stargard und Quastenberg. Er wohnt auf Burg Stargard, muß Johanni 1754 die Pachtung des Bauhofes Stargard abgeben, behält die Pachtung über Quastenberg aber bis Johanni 1756.

1756 Pächter des Heideamtes, d. i. Grammertin, Godendorf, Gnewitz, Brückentin.

1764 16. 4. bittet er um Prolongation seines Kontraktes und gibt in dem Antrage an, daß er ein hohes Alter und zahlreiche Familie habe und von Jugend an im hiesigen Lande gewesen sei (von mir hervorgehoben).

1768 30. 5. †.

Sterbeeintragungen.

1768 Grammertin.

Den 30. Mai ist Herr Pensionär David Funck im 67. Jahre seines Alters gest. und den 1. Juni mit der Parentation in der Kirche (in Wokuhl) unter den Mannesstühlen beerdigt worden.

1786 Grammertin.

Den 10. Februar ist die Frau Pensionärin Catharina Dorothea verwittwete Funcken, geb. Meinhardten, alt 75 J., gest., den 14. ej. (desselben) in der Kirche (in Wokuhl) im Gange bei den 3 letzten Mannesstühlen mit der Parentation beerdigt worden.

(Parentation = Leichenpredigt.)

Vgl. Anl. 1

A II.

Zweite Geschlechterfolge.

Die 7 Kinder von David Funck.

Sie sind alle in Gramelow geboren. Welche Stellung David F. in Gramelow hatte, ist nicht genau bekannt; er muß aber in naher Beziehung zu der Familie von Horn gestanden haben, da häufiger Mitglieder dieser Familie bei den Taufen der Kinder als Paten genannt sind. Einem Herrn von Horn hatte Herzog Adolf Friedrich II. 1701 Gramelow als Lehen übertragen. Die Familie blieb dort bis 1747. (Nach Krüger-Hebe: „Kunst- und Geschichtsdenkmäler des Freistaates Mecklenburg-Strelitz“.) Vielleicht war David in Gramelow Gutsverwalter.

Die Kinder sind:

1. Charlotte Sabine,
* 29. 3. 1730, † 30. 4. 1768 in Grammertin bei ihren Eltern,
∞ mit Bürgermeister Strübing, Neustrelitz.
2. Johann David,
* 14. 10. 1731, † 30. 8. 1798,
Pächter von Brunn bei Neubrandenburg,
∞ mit einer geb. Ehlers.
3. Berndt*) Franz,
Geburtstag in der Taufurkunde nicht angegeben,
~ 27. 4. 1733 zu Gramelow,
† 9. 12. 1800 Neubrandenburg,
∞ 10. 5. 1769 mit Johanna Friederike Dankert,
* 25. 1. 1749, † 5. 4. 1806,
Tochter des Magisters Dankert in Neubrandenburg und Frau geb. Hille.
Berndt Franz war Gerichtsverwalter von Stargard, später
Landsyndikus in Neubrandenburg. Vgl. Anl. 2

*) So in der Taufurkunde. Später, auch in amtlichen Schreiben, allgemein Bernhard genannt.

4. Eva Maria,

* 2. 5. 1735,

∞ 9. 11. 1764 mit ihrem Better Johann Hinrich Funck,
Pächter auf Gramelow,

* 26. 1. 1740 (er war der Sohn von Andreas Funck, des Bruders von David, vgl. B. II. 3.)

5. Anna Katharina,

* 27. 1. 1738,

∞ mit Gutspächter Röster in Zirtow bei Mirow.

6. Heinrich Christian,

Gutspächter auf Neu-Rhese bei Neubrandenburg, später in
Wulkenzin und in Reddemin,

* 11. 5. 1740,

∞ 13. 6. 1766 mit Auguste Mende (Tochter des Pastors M.
in Wokuhl),

* 5. 8. 1743, † März 1808.

7. Friedrich Ludwig,

* 1. 10. 1742, † 1798,

∞ 21. 6. 1776 mit Johanna Charlotte Christiane Mende,

* 6. 2. 1745 (Tochter des Pastors M. in Wokuhl).

Friedrich Ludwig hat nach dem Tode seines Vaters zunächst
gemeinsam mit seiner Mutter Grammertin bewirtschaftet, seit
1774 Pächter von Grammertin.

Ehe kinderlos.

A III.

Dritte Geschlechterfolge.

a) Die Kinder vom Gutspächter Johann David
(1731—1798).

1. Ein Sohn,

* 1767, † 16. 6. 1796 an Schwindsucht.

2. Anna Sophie,
∞ Mildberg.

3. Noch einige Töchter,
Näheres unbekannt.

4. Johann Georg Ferdinand,
muß auch hierher gehören. Er wird 1791 unter den Konfirmanden von Wokuhl „eines Bruders Sohn des Herrn Amtmann Funck zu Grammertin“ genannt. Amtmann von Grammertin war damals Friedrich Ludwig (A. II. 7.), dessen Ehe kinderlos war. — 1797 wird J. G. Fr. als Pate als „der Wirtschaftschreiber Georg Ferdinand Funck“ aufgeführt.

b) Die Kinder vom Landsyndikus Berndt Frank
(1733—1800).

1. Dorothea,
* 24. 3. 1770, † 20. 2. 1801.

2. Bernhardine,
* 28. 5. 1772,
∞ mit Justizkanzleidirektor Bartholdi, Neustrelitz.

3. Henriette,
* 18. 7. 1773,
∞ 1794 mit Kaufmann Kölling; dessen 1. Frau.
(Vgl. A. III. b. 8)

4. Johanna Dorothea Christine,
* 16. 7. 1775, † 5. 2. 1841,
∞ 25. 5. 1798 mit Advokat und Hofrat Ernst Friedrich Christian Brückner.

5. Elisabeth,
* 16. 8. 1777,
∞ mit Karl Nikolai, Geh. Kriegsrat in Berlin.

6. Wilhelmine Caroline Eugendreich Ulrike,
* 11. 7. 1779.

7. Christian Friedrich Bernhard,
~ 9. 7. 1781 (Geburtstag im Tauffchein nicht angegeben),
† 26. 5. 1842 Neubrandenburg,
Advokat und Hofrat in Neubrandenburg,
∞ I: Wilhelmine Müller,
† 2. 4. 1818,
∞ II: 13. 8. 1819, Friederike Ernstine Fuldner,
* 11. 5. 1798 Berlin (Nikolai Kirche),
† 3. 12. 1835 Neubrandenburg; ☉.

8. Dorothea Charlotte,
* 24. 3. 1784 Neubrandenburg,
∞ Kaufmann Kölling; dessen 2. Frau (vgl. A. III. b. 3).

9. Adolf Friedrich Franz,
* 27. 4. 1786 Neubrandenburg,
† 18. 3. 1832 in Stargard; Gerichtsrat daselbst,
∞ mit Ulrike Zoell,
† 31. 5. 1842 Stargard.

10. Viktor Karl Wilhelm,
* 1788 wahrscheinlich in Neverin. (Im Neubrandenburger Kirchenbuche und den Neveriner Kirchenakten nicht verzeichnet.)
† 20. 9. 1812 an Schwindsucht.
Leutnant im Kürassierregiment von Holzendorff in Oppeln.
1805 geadelt (Adelsdiplom in Wien ausgestellt, von Kaiser Franz II. unterzeichnet).

Vgl. Anl. 3

c) Die Kinder vom Gutspächter Heinrich Christian.
(* 1740).

1. David Israel,
* 1767.
Tabakfabrikant in Berlin.
2. Theodor Ernst August,
* 21. 9. 1768,
† 13. 6. 1820. Oberbaurat. Beerdigt auf dem Jerusalemer
Friedhof in Berlin.
∞ I: Elvira v. Cöstritz,
∞ II: 10. 7. 1806 in Minden mit Sophie Anna von Rodowe,
* 18. 10. 1781 in Minden i. W., † 1850.
3. Johann Samuel Heinrich,
* 14. 1. 1770, † 1836,
Stadtrichter und Hofrat in Neubrandenburg,
∞ 5. 3. 1808 mit Wilhelmine Dorothea Marianne Rümker,
* 2. 12. 1785 in Neubrandenburg,
† 21. 12. 1869 Weseberg (Mecklenburg).
4. Christiane Auguste Dorothea,
* 18. 2. 1771 in Wulkenzin, † 19. 12. 1823 in Mirow,
∞ mit Apotheker Landt in Mirow.
5. Siegmund,
* 21. 3. 1772 in Wulkenzin.
Landmann.
6. Dorothea,
* 11. 6. 1773 in Wulkenzin.
7. Karl Christian,
* 6. 6. 1774 in Wulkenzin,
Jurist.
8. Georg Ferdinand,
* 7. 6. 1776 in Wulkenzin,
Landmann.

9. Auguste,
∞ mit Pächter Schubert in Mazdorf bei Friedland.
10. Luise Henriette,
* 1787,
∞ mit Kaufmann Doussin in Berlin.

A IV. Vierte Geschlechterfolge.

a) Die Kinder des Advokaten und Hofrates Bernhard Funk
(1781—1842).

Alle Kinder sind in Neubrandenburg geboren.

1. Ehe:

1. Sophie Dorothea Wilhelmine,
* 18. 10. 1811.
2. Johanna,
* 7. 10. 1812, † 1863.
3. Friederike,
* 4. 9. 1813, † 12. 5. 1883,
∞ mit Friedrich Gustav Brückner, Dr. jur., Bürgermeister
und Geh. Hofrat in Neubrandenburg,
* 14. 2. 1801 in Neubrandenburg, † 7. 1. 1883 daselbst.
4. Bernhard,
* 3. 4. 1815, † 3. 11. 1894 Neubrandenburg,
Medizinalrat in Neubrandenburg,
∞ mit Adolfine Friederike Brückner, Tochter des Advokaten
und Hofrates Brückner und seiner Frau geb. Funk,
(Vgl. A. III. b. 4)
* 2. 9. 1821 in Neddemin, † 23. 12. 1857 Neubrandenburg.
5. Karl,
* 29. 10. 1816, ging 1847 nach Amerika.

2. Ehe:

6. Christian Nikolaus Ludwig,
* 27. 3. 1822, † 1889; ging 1847 nach Amerika, Lehrer in New York, später Major in der freiwilligen Armee;
∞ I: Mary Douglas,
7 Kinder,
∞ II: 7. 7. 1882 mit Mathilde Rohmann,
* Neubrandenburg, † 1901 in Neustrelitz, kinderlos.
7. Wilhelmine Adolphine,
* 16. 3. 1823,
Erzieherin.
8. Friederike Julie Caroline Luise,
* 12. 10. 1824,
∞ mit Förster Brömmel in Schweden.
9. Friedrich August Franz,
* 14. 10. 1826, † 7. 6. 1890 in Triepkendorf;
bis 1865 Rektor des Lehrerseminars in Mirow, seitdem Pastor in Triepkendorf,
∞ I: Anna Gerloff,
* 5. 6. 1831 in Neubrandenburg, † 29. 11. 1863
Mirow,
∞ II: Therese Fahl,
* 1. 7. 1836, † 15. 1. 1867 Triepkendorf,
∞ III: Ida Lattéle-Sinze,
* 20. 2. 1848 in Schwerinsburg, † 30. 12. 1913
Neustrelitz.
10. Friedrich Wilhelm,
* 16. 1. 1828; ging 1847 nach Amerika.
11. Johanna Bernhardine,
* 11. 6. 1829, † 1899 im Georgenstift in Neubrandenburg.

Vgl. Anl. 4

b) Die Kinder des Gerichtsrates Adolf Friedrich Franz Funk in Stargard (1786—1832).

1. Bernhard Christian Ernst,
* 23. 3. 1820 in Rostock, † 22. 9. 1886 Groß-Daberkow,
Pastor daselbst,
∞ 3. 2. 1852 in Friedland mit Agnes Karoline Heloise Göden,
* 1. 2. 1822 in Friedland,
† 9. 12. 1895 in Limlingerode im Harz.
2. Franz,
wanderte im Mai 1842 nach Amerika aus,
† 19. 9. 1886 daselbst.

c) Die Kinder des Tabakfabrikanten David Israel Funk.

1. Louis Albert,
* 10. 9. 1797, † 4. 2. 1850,
Geheimer Legationsrat,
∞ mit Frä. Dortu aus der Berliner französischen Kolonie,
* 1806, † 1900;
sie heiratete in 2. Ehe den Better ihres 1. Mannes, den Geh.
Legationsrat David Israel Funk (A. IV. e. 3), und in 3. Ehe
einen Grafen Lüttichau.
2. Julius Albert,
* 4. 8. 1805, † 22. 4. 1873 in Hohendorf Kreis Luckau,
1858 geadelt, preussischer Adel, Herr auf Hohendorf;
∞ I: 5. 7. 1831 in Berlin mit Claudine Pascal,
* 1810 oder 1811, † 6. 3. 1833,
Tochter des Gutsbesizers Jean Barthelmi Pascal
zu Berlin,

Vgl. Anl. 4

∞ II: 4. 4. 1834 mit Wilhelmine Funk,
* 4. 4. 1809 in Neubrandenburg,
† 29. 12. 1892 in Wefenberg (Mecklenburg);
sie lebte als Witwe dort bei ihrer Schwester Frau
Dr. Lorenz. Beide waren Basen von Julius Albert,
Töchter des Advokaten und Hofrates Samuel Hein-
rich Funk. (Vgl. IV. e. 1.)

d) Kinder vom Oberbaurat Theodor Ernst August Funk
(1768—1820).

1. Ehe:

2 Söhne, jung und unverheiratet gestorben.

2. Ehe:

Alwine Anna Sophie,
* 8. 4. 1812 in Rintelen,
† 1. 7. 1873 in Rädniß bei Crossen a. D.,
∞ 25. 9. 1832 in Minden (Westfalen) mit Johann Cyprian
v. S l u y t e r m a n - L a n g e w e y d e ,
* 5. 9. 1803 in Utrecht,
† 8. 12. 1886 in Berlin. Er ruht wie sein Schwiegervater auf
dem Jerusalemer Friedhof in Berlin.

e) Kinder des Stadtrichters und Hofrats Johann Samuel Heinrich
Funk, Neubrandenburg
(1770—1836).

1. Johanna Wilhelmine Auguste,
* 4. 4. 1809,
† 29. 12. 1892 in Wefenberg. (Lebte als Witwe dort mit ihrer
verwitweten Schwester Frau Dr. Lorenz.)
∞ 4. 4. 1834 als 2. Frau ihres Veters Julius Albert Funk
(vgl. IV. c. 2); Ehe kinderlos.

2. A d o l f Karl Friedrich,
* 8. 11. 1810 Neubrandenburg,
Subrektor (später Professor) in Friedland,
∞ 1839 in Hohendorf (Krs. Luckau) mit Emilie Henriette
Karoline Schmidt, 22 Jahre. Tochter des Pastors Jakob Bern-
hard Schmidt zu Stavenhagen.

3. D a v i d Israel,
Geheimer Legationsrat,
∞ mit der Witwe seines Veters Louis Albert (vgl. IV. c. 1),
Pauline Albertine geb. Dortu, 1806 bis 14. 3. 1900; Ehe
kinderlos.

Sie errichteten im Testament vom 20. 5. 1859 die David-
Israel-Funk-Stiftung in Berlin zur Studienbeihilfe für männ-
liche Nachkommen von Hofrat Funk. Nach dem Tode von
David Israel heiratete seine Witwe einen Grafen Lüttichau.

Vgl. Anl. 5

4. Luise Auguste Henriette,
* 9. 6. 1814, † 7. 9. 1901,
∞ 28. 6. 1833 mit Dr. L o r e n z , praktischer Arzt in Wefen-
berg.
* 25. 12. 1803, † 5. 2. 1885.

5. J o h a n n Karl August,
hannoverscher Navigationslehrer in Timmel bei Aurich, später
Navigationslehrer in Stralsund,
∞ 30. 12. 1850 in Hohendorf mit Sophie Friederike Christi-
ane Holz, Tochter des Daniel Friedrich Theodor Holz in
Hamburg.

A V. Fünfte Geschlechterfolge.

a) Die Kinder des Medizinalrates Bernhard Funk in Neubrandenburg (1815—1894).

Alle Kinder in Neubrandenburg geboren.

1. **Bernhard**,
* 8. 8. 1844,
† 8. 4. 1911 in Berlin. Beerdigt Neubrandenburg.
Er war Regierungsarzt in Apia (Samoa).
∞ I: 19. 1. 1881 in Sidney mit Leonore Hayes;
∞ 16. 10. 1882,
∞ II: 11. 8. 1883 mit Senitima Talea,
* 4. 6. 1867.
2. **Sda**,
* 16. 3. 1847, † 1. 3. 1918 in Wriezen a. D.,
∞ 14. 3. 1873 mit Johannes M ö h r i n g, Apotheker in Alt-
Reetz (Oberbruch),
* 4. 9. 1840 in Cordhagen bei Jakobshagen (Pomm.),
† 23. 6. 1916 Wriezen.
3. **Otto**,
* 20. 12. 1848, † 6. 8. 1928 Neubrandenburg,
Apotheker in Krakow. Seit 1892 Rentner. 1911 Standes-
beamter in Neubrandenburg.
∞ mit Auguste Rahmmacher,
* 29. 9. 1853, † 5. 1. 1933; beides Neubrandenburg.
4. **Auguste**,
* 29. 8. 1850, † 26. 12. 1922 Neubrandenburg.
5. **Anna**,
* 20. 8. 1852, † 8. 8. 1932 Neubrandenburg,
∞ 27. 4. 1877 mit Emil Gieseke, Großherzogl. Hofliefere-
rant, Neubrandenburg,
* 18. 9. 1849, † 24. 1. 1923; beides Neubrandenburg.

6. **Emmy**,
* 17. 3. 1856, † 15. 4. 1908 Neubrandenburg,
∞ 27. 4. 1877 mit Otto Gieseke, Großherzogl. Hofliefere-
rant, Neubrandenburg,
* 6. 8. 1854, † 28. 11. 1929; beides Neubrandenburg.

b) Die Kinder des Direktors August Funk in Mirow, späteren Pastors in Triepfendorf (1826—1890).

1 und 2 in Mirow, die anderen Kinder in Triepfendorf geb.

1. Ehe:

1. **Johannes**,
* 30. 1. 1858 in Mirow,
† 26. 5. 1919 Hannover, Kaufmann in Hannover,
∞ 12. 3. 1887 Hannover mit Paula Tiedemann,
* 12. 10. 1862, † 3. 6. 1926; beides Hannover.
2. **Marie**,
* 17. 2. 1859, † 24. 6. 1935; beides Mirow.
Aus 1. Ehe außerdem noch drei ganz klein verstorbene Kinder,
die hier namentlich nicht aufgeführt sind.

2. Ehe:

3. **Auguste**,
* 30. 10. 1865 in Triepfendorf,
† 1. 7. 1918 Neustrelitz,
Lehrerin in Neustrelitz.
4. **Wilhelm**,
* 1. 1. 1867, † 11. 11. 1897 Berlin,
Ingenieur,
∞ 30. 6. 1893 mit Elisabeth Urndt,
* 10. 9. 1868 in Jakobshagen (Krs. Templin); lebt in Ebers-
walde.

3. Ehe:

5. **Paul**,
* 6. 7. 1869, † 26. 4. 1904 Neustrelitz,
cand. theol. Oberlehrer am Gymnasium,
∞ 1900 in Quedlinburg mit Maria Müller,
* 31. 7. 1877 in Quedlinburg,
† 31. 1. 1919 in Berlin als Frau des Redakteurs **Quadt**.
6. **Mar**,
* 2. 11. 1870,
früher Gutsverwalter, lebt in Pöbneck (Thür.),
∞ 1899 in Neustrelitz mit Emilie Koscharowska,
* 14. 1. 1864.
7. **Emma**,
* 26. 1. 1872, † 9. 2. 1940 Mirow.
8. **Otto**,
* 19. 9. 1873,
Landwirt in Neu-Libbehne (Krs. Arnswalde NM.).
9. **Karl**,
* 28. 4. 1875,
Hauptmann a. D., Berlin. Wissenschaftlicher Mitarbeiter beim
Reichsleiter Rosenberg.
∞ 9. 4. 1910 mit Margarete Lamprecht, Berlin,
* 14. 8. 1881 Berlin.
10. **Sermann**,
* 23. 10. 1876,
Landwirt, Gut Woltersdorf bei Bärwalde (NM.),
∞ 25. 2. 1910 mit Ida Wablitz.
11. **Martha**,
* 4. 9. 1878, † 25. 4. 1935 Neustrelitz.

12. **August**,
* 27. 4. 1880,
Major a. D., Oberposttrat, Vorsteher des Bahnpostamtes 32
in Leipzig,
∞ 31. 1. 1916 in Kassel mit Ida Katharina Rohrmann,
* 16. 7. 1881 in Mülheim/Rhein.

Vgl. Anl. 6

c) Die Kinder des Pastors Bernhard Funk in Groß-Daberkow (1820—1886).

1. **Agnes Ulrike Karoline**,
* 30. 3. 1857 in Helpte,
† 5. 12. 1931 Göttingen,
∞ Woldegk mit Pastor Johannes **Heinicke** in Limlingerode
(Harz),
* 25. 6. 1861 in Zaake bei Zeitz,
† 18. 5. 1929 Göttingen.
2. **Bernhard Franz Ludwig**,
* 20. 6. 1858 in Helpte, † 7. 8. 1917 Berlin,
∞ mit Christiane Rosenquist,
* 12. 12. 1869 in Wanzka; lebt bei ihrer jüngsten Tochter in
Berlin.

d) Sohn des Julius Albert von Funk auf Hohendorf bei Luckau (1805—1873).

1. Ehe:

- Maximilian Johannes Julius**,
Rittmeister a. D.,
* 17. 2. 1833 in Hohendorf (Krs. Luckau),
† 29. 1. 1878 Hohendorf (Krs. Luckau) an Lungenentzündung,
∞ 8. 6. 1860 mit Helena von Plessen,
* 5. 12. 1841 in Rambs bei Prenzlau,
† 18. 12. 1888 Schöneberg/Elbe, ∞

e) Kinder vom Subrektor (später Professor) in Friedland
Adolf Karl Friedrich Funk
(* 1810).

1. Hermann, Gymnasiallehrer,
Nach einer Festschrift zur 500-Jahrfeier des Friedländer Gymnasiums 1865 Abiturient, studierte Geschichte und Philologie.
Näheres nicht bekannt; er soll jung gestorben sein. Ehe kinderlos.
2. Emmy, ledig,
3. Pauline, ledig.

f) Kinder vom Navigationslehrer Johann Funk in Stralsund.
Drei unverheiratete Töchter.

A VI. Sechste Geschlechterfolge.

a) Der Sohn des Dr. Bernhard Funk in Samoa
(1844—1911).

Conrad,
* 18. 10. 1881 in Apia (Samoa).
Ist nach Amerika gegangen; letzte Nachricht (1935) aus Honolulu.

b) Die Kinder des Apothekers Funk in Krakow,
später Neubrandenburg
(1848—1928).

Die Kinder sind alle in Krakow geboren.

1. Magdalene,
* 8. 9. 1879,
∞ 1904 in Neubrandenburg mit Apotheker Fritz Sommer
in Pölitz bei Stettin,
* 2. 4. 1871 in Kreuzburg (Ostpreußen).

2. Gertrud,
* 6. 8. 1881; lebt in Neubrandenburg.

3. Anna Louise,
* 15. 5. 1884, † 28. 9. 1939 Berlin,
∞ I: mit Apotheker Friedrich Lukas,
† 15. 12. 1918 in Budsin in Posen,
∞ II: 22. 3. 1928 mit Oberverwaltungsgerichtsrat von
Heydebrand und der Lasa, Berlin.

4. Katharina,
* 5. 12. 1885; lebt mit ihrer Schwester Gertrud in Neubrandenburg.

c) Die Kinder von Johannes Funk, Hannover
(1858—1919).

Beide in Hannover geboren.

1. Paul,
* 26. 2. 1888,
Kaufmann in Hannover,
∞ 31. 3. 1920 in Hannover mit Margarete Brockmann aus
Hannover,
* 25. 5. 1898.
2. Kurt,
* 30. 3. 1889,
Kaufmann in Hannover,
∞ 18. 11. 1930 in Hannover mit Henriette Bertha Margarete Krack,
* 8. 1. 1889 in Osthofen bei Worms.

d) Die Kinder von Wilhelm Funk, Berlin
(1867—1897).

Alle Kinder in Berlin geboren.

1. Elisabeth,
* 21. 5. 1894; lebt in Köln a. Rhein.
2. Wilhelm,
* 17. 12. 1895,
Landwirt; wohnt in Stettin,
∞ 14. 9. 1923 in Barth (Pommern) mit Hilde Albrecht,
* 5. 9. 1900.
3. Annemarie,
* 4. 11. 1897, † 10. 8. 1933 Eberswalde.

e) Kinder vom cand. theol. und Oberlehrer Paul Funk, Neustrelitz
(1869—1904).

Beide in Neustrelitz geboren.

1. Arfula,
* 2. 5. 1901,
∞ 6. 1. 1927 in Neustrelitz mit Dr. Robert Schwetas,
Arzt in Gera.
2. Maria,
* 16. 7. 1902,
∞ 6. 8. 1926 in Neustrelitz mit Amtsgerichtsrat Wilhelm
Lanz, jetzt in Nordhausen (Harz).

f) Kinder von Max Funk, Pöbneck
(* 1870).

1. Gertrud,
* 12. 10. 1899 in Luisenheim (Krs. Schubin, Bz. Bromberg).

2. Bruno,
* 10. 6. 1903 in Sonnenwald (Krs. Randow, Pomm.),
Kaufmann in Jena,
∞ 8. 6. 1938 mit Lina Engelmann in Jena,
* 25. 3. 1898.

3. Ella,
* 24. 10. 1904 in Sonnenwald (Krs. Randow, Pomm.),
∞ 26. 6. 1929 mit Johannes Wiese aus Filehne, Spar-
kassendirektor in Schroda.

g) Kinder von Karl Funk, Berlin
(* 1875).

1. Gerda,
* 23. 7. 1911 in Luckenwalde.
2. Hans Joachim,
* 8. 4. 1918, † 10. 11. 1929; beides Berlin.

h) Kinder von Hermann Funk
(* 1876).

1. Adolf Friedrich,
Lehrer, z. St. im Felde,
* 15. 3. 1911 in Mollstow (Krs. Greifenberg, Pomm.).
2. Dorothea,
* 24. 4. 1912 in Mollstow (Krs. Greifenberg, Pomm.),
∞ 30. 1. 1939 mit Erich Gennburg, Kaufmann in Labes
(Pomm.).
3. Christa,
* 8. 11. 1919 in Wrangelsdorf (Krs. Greifswald).

i) Töchter von Oberpostrat August Funk
(* 1880).

1. Ingeborg,
* 2. 8. 1919, † 12. 12. 1919; beides in Wernigerode (Harz).
2. Sieglind, stud. chem.,
* 7. 3. 1923 in Sensburg (Ostpreußen).

k) Kinder von Bernhard Franz Ludwig Funk
(1858—1917).

1. Agnes Auguste Mathilde,
* 3. 6. 1889 in Stargard (Mecklenburg),
∞ mit Ernst Blank, Kaufmann, Abteilungsleiter,
* 24. 5. 1888 in Stargard (Mecklenburg).
2. Otto August Hans,
* 27. 6. 1897 in Neubrandenburg,
† 1. 6. 1923 Berlin,
Buchhändler, Betriebsleiter,
∞ mit Anna Marie Reinhard,
* 18. 4. 1898, † 20. 4. 1931 Berlin.
3. Elise Frieda Johanna,
* 14. 12. 1902 in Neubrandenburg,
∞ mit Fritz Gläser,
* 3. 4. 1903 in Berlin, Bankangestellter.
4. Gertrud Charlotte Hildegard,
* 5. 9. 1905 in Neubrandenburg,
∞ mit Egon Behnke, Dr. jur., Heimleiter in Berlin-Wil-
mersdorf,
* 13. 8. 1892 in Culm (Westpreußen).

A VII. Siebente Geschlechterfolge.

a) Die Kinder vom Kaufmann Paul Funk, Hannover
(* 1888).

Beide in Hannover geboren.

1. Gisela,
* 3. 11. 1924.
2. Claus,
* 23. 11. 1927.

a) Sohn von Wilhelm Funk, Stettin
(* 1895).

Eberhardt,
* 13. 3. 1929 in Görmin (Pomm.).

c) Tochter des verstorb. Otto Funk, Berlin
(1897—1923).

Ursula Frieda Agnes,
* 3. 10. 1920 in Berlin.

Nach dem Tode beider Eltern erzogen im Hause ihrer Tante
Gertrud Behnke geb. Funk (A. VI. k. 4.).

B I. Andreas Funck.

∞ 10. 11. 1733 mit Elisabeth Lange, Jochen Busses Witwe. Andreas war Pfarrbauer in Waskendorf und seit 1758 Pächter von Gramelow. † 1764. Die Pachtung hat 1763 sein Sohn Johann Heinrich übernommen.

B II. Zweite Geschlechterfolge.

Die Kinder von Andreas.

Sie sind alle in Waskendorf geboren.

1. Anna Regina, * 26. 7. 1734.
2. Elisabeth, * 20. 9. 1737.
3. Johann Heinrich, * 26. 1. 1740.
Pächter auf Gramelow.
∞ 9. 11. 1764 mit seiner Base Eva Maria Funck, einer Tochter von David Funck. (Vgl. A. II. 4.)

B III. Dritte Geschlechterfolge.

Kinder von Johann Heinrich.

Mehrere Kinder.

Johann David Karl,
† 1771, 3 Jahre alt. Im Taufregister mittelster Sohn genannt.
Näheres nicht bekannt.

C I. Peter Ludwig Funck.

(Bruder von David und Andreas.)

Geburtsort und Tag nicht bekannt, Freischulze in Grünow, später Pächter zu Sabel, als solcher zuerst genannt 1756. † 10. 2. 1768 in Sabel. ∞ 15. 4. 1735 mit Marie Elisabeth Lerow, Tochter des Freischulzen Lerow in Grünow.

Nach Krüger-Heye: „Kunst- und Geschichtsdenkmäler des Freistaates Mecklenburg-Strelitz“ I. Band 2. Abteilung Seite 129 war der Freischulzenhof im 18. Jahrhundert Eigentum der Familie Lerow und ging 1768 in den Besitz der herzoglichen Kammer über. Peter Ludwig hat also hineingeheiratet, nach Übernahme der Pachtung Sabel durch Peter Ludwig muß ein anderes Familienmitglied der Familie Lerow den Freischulzenhof wieder übernommen haben.

C II. Zweite Geschlechterfolge.

Die 9 Kinder von Peter Ludwig.

1—8 sind wahrscheinlich in Grünow geboren, wo der Vater bis 1756 Freischulze war, das jüngste vermutlich in Sabel.

Die Namen sind in einem gerichtlichen Protokoll von 1768 genannt, einige mit Angabe des Alters. Es sind:

1. Eva Elisabeth, ∞ Walter.
2. Johann Christoph Andreas, 30 Jahre alt, also etwa * 1738, † 11. 11. 1790 als Pächter in Sabel.
∞ mit Albertine Adolfine Wenzel. Diese heiratete in 2. Ehe H. W. Regebein, der Sabel übernimmt.

3. Johann David, * 5. 2. 1740, † 4. 4. 1797.
Pensionär (Domänenpächter) in Rüssow.
∞ I: 5. 8. 1767 mit Lucia Eleonore Höppner verw. Püch-
ner, † 1. 8. 1774 im 38. Lebensjahre,
∞ II: 8. 5. 1778 mit Johanna Sophie Wilhelmine Döfel,
Tochter des Pastors Döfel aus Brunn, * 1741,
† 20. 6. 1796.
4. Magdalone Wilhelmine verehel. Lisch.
5. Ernst Friedrich Ludwig,
21 Jahre alt, * also etwa 1747, † 1835.
Advokat in Neustrelitz.
∞ 1780 mit Sophie Charlotte Benzmer, Pastorentochter aus
Stargard,
* 1761, † 22. 11. 1798.
6. Carl Emanuel,
19 Jahre, * also etwa 1749.
7. Julius Christian,
15 Jahre, * also etwa 1753.
8. Johann Adolf Friedrich,
14 Jahre, * also etwa 1754, † 29. 1. 1831 in Fürstenberg
(Mecklenburg).
Er war cand. theol., später Gutspächter, zuerst in Mecklenburg,
später in Charlottenburg und Schönhausen bei Berlin.
∞ mit Marie Charlotte Sommerfeld,
† 1818.
9. Albertine Dorothea,
10 Jahre, * also etwa 1758, † 1. 3. 1818 Neubrandenburg.
∞ mit Johann Friedrich Blanck, Amtmann in Broda,
* 22. 4. 1745, † 16. 5. 1797.
Das Ehepaar hinterließ 7 Kinder.

C III. Dritte Geschlechterfolge.

a) Die Kinder vom Gutspächter Johann Christoph Andreas (1738—1790).

1. Albertine Henriette Wilhelmine,
* 8. 7. 1778 in Sabel,
† 22. 1. 1861 Domäne Groß-Schönfeld (über Blankensee,
Mecklenburg); unverheiratet.
2. Johann Carl Friedrich,
* 7. 12. 1781 in Sabel,
† 26. 2. 1835 Groß-Schönfeld.
3. August Johann David,
∞ 1808 mit Pächterwitwe Wöllner geb. Rose in Groß-
Schönfeld und übernahm damit die Pachtung dieses Gutes.
* 6. 7. 1785 in Sabel,
† 29. 8. 1843 Groß-Schönfeld.
Ehe kinderlos.

b) Die Kinder vom Domänenpächter Johann David (1740—1797).

1. Ehe:

1. Johann Christian Andreas,
Domänenpächter in Rüssow,
* 9. 1. 1773, † 13. 1. 1830.
Unter den Paten Oberst von Kaiserling und der Bruder vom
Vater, Christoph Andreas Funck aus Sabel (C. II. 2.).

2. Ehe:

2. Lucia Albertina Maria,
* 6. 5. 1779,
∞ 5. 4. 1799 mit Kaufmann Toll, Neubrandenburg.
Unter den Paten der Großvater des Täuflings, Pastor Döfel
aus Brunn.

3. Carlina Sophia Charlotte,
* 17. 1. 1782,
∞ mit Kaufmann Anton Helm, Neubrandenburg.
4. Johanna Christina Sophia,
~ 22. 7. 1784,
∞ mit Ulrich Christian Adolf Wulfleff.
5. George Andreas David,
* 11. 12. 1789,
∞ 20. 9. 1815 mit Charlotte Schott.

c) Die Kinder vom Gutspächter Johann Adolf Funck
(1754—1831).

1. Friedrich
Ökonom und Pferdehändler in Berlin.
2. Albertine, verheh. Seichmann.
3. Charlotte,
∞ I: Fielecke,
∞ II: Kärtling in Berlin.
4. Caroline, unverehelicht gestorben.
5. Carl Ludwig
Stuhlmachermeister in Fürstenberg,
* 20. 5. 1793 in Charlottenburg,
† 21. 6. 1879 Fürstenberg,
∞ I: 8. 8. 1817 mit Charlotte Friederike Sophie Baath,
* 25. 3. 1793 in Fürstenberg,
† 30. 8. 1833,
∞ II 1835: Marie Korarius,
† 4. 6. 1869.
6. Marie Louise Sufette, verheh. Dahlitz,
* etwa 1796 in Charlottenburg, † 16. 2. 1827 in Malchow.

C IV. Vierte Geschlechterfolge.

a) Die Kinder von Johann Carl Friedrich Funck
(1781—1835).

1. Friedrich,
* 24. 8. 1809, † 13. 3. 1861, Ehe kinderlos.
Rittergutsbesitzer vom Weidenvorwerk bei Bentschen.
2. Hermann,
* 24. 6. 1811 in Groß-Schönfeld, † 20. 1. 1892 Görlitz,
Rittergutsbesitzer vom Weidenvorwerk.
3. Georg,
* 15. 7. 1818, † 10. 4. 1878, beides Groß-Schönfeld,
Pensionär (Domänenpächter) auf Groß-Schönfeld.
Unverheiratet.
4. und 5. zwei verheiratete Töchter. Näheres unbekannt.

b) Die Kinder vom Domänenpächter Johann Andreas Christian
(1773—1830).

1. Adolf Friedrich August,
* 8. 1. 1799, † 2. 2. 1800.
2. Johann Karl Albert,
Funkenhof bei Neekka. Er nahm für sich und seine Nachkommen
die Schreibweise Funck ohne c an.
* 28. 6. 1801.
Unter den Paten Hofrat Boll und Frau Amtmann Blanck,
Broda.
† 16. 12. 1870 in Friedland (Mecklenburg).
∞ I: 26. 2. 1830 mit Luzinde Dähn, Tochter des früher in
Kolkwitz wohnenden Pächters Dähn. (Es ist leider
nicht angegeben, ob Kolkwitz bei Cottbus oder bei
Rudolstadt gemeint ist.)
† 16. 11. 1831 an Nervenschlag;

∞ II: 24. 7. 1832 mit Frä. Berta Sponholz, Tochter des
Gastwirthes Sp. in Neubrandenburg.
* 22. 12. 1809, † 11. 2. 1873.

3. Betty Maria Antoinette Sophie Ottilie,
* 1. 5. 1803, † 22. 9. 1813 in Dewitz.
4. Alexander Friedrich Ernst August,
* 23. 11. 1805,
Patent Frau Landrätin von Rieben, Herr von der Lancken und
Herr von Rieben.
† 30. 9. 1829.
5. Johanna Luise Karolina Franziska,
* 12. 8. 1807.
6. Hermann Rudolf Constantin,
* 7. 2. 1810.
Unter den Patent Schwiegervater Kölling.
7. Felix August Ludwig Leopold,
* 28. 12. 1815.

c) Die Kinder vom Stuhlmachermeister Carl Ludwig Funck
(1793—1879).

Die Kinder sind alle in Fürstenberg geboren.

1. Ehe:

1. Ludwig Wilhelm Georg,
Tischler- und Stuhlmachermeister in Berlin,
* 28. 3. 1819, † 18. 10. 1890,
∞ 1845 in Berlin mit Emilie Antonie Franziska Walter,
* 29. 11. 1821, † 5. 11. 1884, beides in Berlin.

Vgl. Anl. 7

2. Bernhard,
Hofdekorateur in Malchin,
* 27. 7. 1822, † 25. 5. 1903 daselbst.
∞ I: 15. 7. 1853 in Malchin mit Doris Peters,
* 2. 1. 1831, † 28. 2. 1872, beides in Malchin;
∞ II: 6. 5. 1873 in Malchin mit Caroline Zütel,
* 16. 8. 1826 in Rostock, † 2. 11. 1891 Malchin.
3. Mathilde,
* 13. 2. 1824, verheh. Riese in Berlin.
4. Emilie,
* 29. 3. 1826, verheh. Rikert in Berlin.
5. Friederike,
* 28. 10. 1830, verheh. Boff in Berlin.

2. Ehe:

6. Hermann,
Hofstuhlmachermeister in Fürstenberg,
* 12. 6. 1835, † 27. 8. 1921 in Fürstenberg (Mecklenburg).
∞ I: Ernestine Auguste Mathilde, geb. Fischer,
* 14. 10. 1840 in Teschendorf,
† 27. 12. 1871 Fürstenberg;
∞ II: Alwine Tengler aus Stargard,
† 1879;
∞ III: Sophie Wilhelm aus Wulkenzin,
* 6. 10. 1844, † 22. 4. 1932.
7. Wilhelm,
Stuhlmachermeister,
† 1878 „in der Fremde“ (Holstein).

8. Carl Ludwig Johann,
Stuhlmachermeister und Möbelhändler in Waren,
* 21. 6. 1839 in Fürstenberg, † 24. 4. 1921 Waren.
 ∞ I: 21. 12. 1870, Ernestine Sophie Dorothea Ziemann,
* 18. 4. 1845 in Malchow, † 2. 9. 1877 Waren;
 ∞ II: 11. 11. 1880, Luise Auguste Johanna Niehusen aus
Liepen bei Vollratsruhe,
† 10. 8. 1882 Waren;
 ∞ III: 12. 2. 1883, Anna Karoline Puspaff,
* 6. 1. 1854 in Rostock, † 10. 5. 1924 Waren.
9. Vollrath Heinrich Karl,
Tapezierer und Stuhlmachermeister,
* 30. 7. 1842 in Fürstenberg, † 6. 4. 1911 Neustrelitz,
 ∞ mit Wilhelmine Julia Ernestina Fischer,
* 30. 11. 1841 in Neubrandenburg, † 19. 1. 1926 Neustrelitz.

C V. Fünfte Geschlechterfolge

a) Die Kinder vom Rittergutsbesitzer Hermann Funck (1811—1892).

1. Ehe:

1. Lina,
∞ mit Rittergutsbesitzer Beyer-Ritzerow bei Stargard
(Pomm.).
2. Hermann,
Rittergutsbesitzer vom Rittergut Gruppe bei Graudenz,
* 27. 6. 1836 in Rostock,
† 30. 10. 1877 Gruppe bei Graudenz.

2. Ehe:

3. Robert,
Rittergutsbesitzer vom Schloß Weidenvorwerk und Rittergut
Kokietnica (Posen),
* 23. 8. 1840 Domäne Lehsten,
† 2. 1. 1919 Weidenvorwerk.

b) Kinder vom Gutsbesitzer Johann Albert Funck (1801—1870).

Sie sind alle in Funkenhof bei Neetzka geboren.

1. Ehe:

1. Matilde Sophie Friederike,
* 12. 11. 1830, † 26. 10. 1831.

2. Ehe:

2. Gustav Adolf Friedrich,
* 7. 8. 1833; um 1860 nach Amerika ausgewandert.
3. Pauline Sophie Friederike,
* 22. 3. 1835. Unter den Paten der Schwager des Vaters Carl
Heuck aus Friedland (Fritz Reuter nennt ihn Beuck; dieser ist
einer von der Familie Heuck).
∞ mit Kreistierarzt Beeß in Bütow (Pommern).
2 Töchter: Auguste und Helene.
4. Luzinde Wilhelmine Johanne,
* 29. 7. 1836,
† 19. 4. 1914 in Königsberg i. Pr.,
∞ mit Kaufmann Johann Friedrich Ludwig Wendt in
Königsberg i. Pr.
* 19. 6. 1833, † 6. 5. 1899,
- 5, Carl Julius Georg Felix, auch nach Amerika ausgewandert,
* 20. 5. 1838. Unter den Paten die Schwester des Vaters (Frau
Heuck); ob Betty (C. IV. b. 3.) oder Johanna (C. IV. b. 5.)
gemeint ist, konnte ich leider nicht feststellen, da über beide
Schwestern nähere Angaben fehlen.

6. Friedrich Wilhelm Hermann,
* 18. 10. 1842. Nach der Familienbibel nach Amerika aus-
gewandert.
7. Ulrich Rudolf Karl,
* 11. 10. 1844, † 28. 1. 1929 Weseberg,
Mittkämpfer von 1870/71. Zuletzt Postmeister in Weseberg.
∞ 21. 10. 1873 mit Marie Johanna Christiane Lange,
* 9. 4. 1850 in Neustrelitz, † 19. 1. 1933 Weseberg.
8. Bernhard Johann Emil,
* 14. 10. 1848. Unter den Paten eine Frau Funk aus Ravens-
mühle. Mittkämpfer von 1870/71.
† 28. 11. 1924 in Leer (Ostfriesland).
Lokomotivführer in Norden (Ostfriesland).
∞ 24. 8. 1873 mit Adriane Henriette Belde, Tochter des
Schlossermeisters Friedrich Belde in Diez.

Vgl. Anl. 8

c) Die Kinder vom Tischlermeister Ludwig Wilhelm Georg Funck
aus Berlin
(1819—1890).

1. Emilie Charlotte Amalie,
* 14. 1. 1846 Berlin, † 27. 1. 1901,
∞ 19. 10. 1868 in Berlin mit Mechanikus und Optikus Georg
Martin Wilhelm Teschner,
* 31. 8. 1840, † 13. 6. 1911 daselbst.
2. Friedrich Wilhelm Ludwig,
* 5. 5. 1850 in Berlin, † 12. 5. 1897 Schöneberg bei Berlin,
Tischlermeister in Berlin,
∞ 12. 11. 1879 in Berlin mit Franziska Dorothee Louise
Markgraf,
* 16. 4. 1854 in Berlin, † 26. 10. 1923 Berlin-Lankwitz.
Übernahm mit seinem Bruder Franz (3.) das väterliche Ge-
schäft. 1870/71 Einjähriger.

3. Franz August Carl,
Tischlermeister in Berlin; unverehelicht.
* 15. 7. 1851, † 16. 12. 1918,
4. Marie Elise Cäcilie,
* geb. 14. 7. 1852, † 27. 5. 1933 Berlin. Unverheiratet.
5. Marie Antonie S e l e n e,
* 17. 1. 1856, † 1. 4. 1937 Berlin,
∞ 9. 4. 1881 mit Uhrmacher Rudolf P o r e k e i t,
* 5. 2. 1850 in Elbing, † 27. 5. 1904 Berlin; kinderlos.
6. Franziska Meta C ä c i l i e,
* 27. 5. 1857 in Berlin, † 22. 1. 1934 Berlin-Zehlendorf,
∞ 4. 5. 1881 mit Bildhauer und Tischlermeister Paul
S c h i r m e r,
* 7. 10. 1848 in Berlin, † 18. 4. 1938 Berlin-Zehlendorf.
7. Lucie Victoria Margarete,
* 12. 2. 1859 in Berlin, † 1. 6. 1940 daselbst,
∞ 30. 9. 1880 mit Bildhauer Robert S c h i r m e r (Bruder
des Mannes zu 6.),
* 11. 7. 1850 in Berlin, † 1923.
Stadtverordneter in Berlin-Wilmersdorf.
8. Octavia Elfrieda Margarethe (es ist auch der Vorname
Ottilie genannt),
* 4. 5. 1860 in Berlin, † 6. 12. 1925 Berlin-Buch,
∞ 21. 5. 1885 in Berlin Paul S c h l e y, Bildhauer und
Professor an der Königlichen Porzellanmanufaktur in Berlin,
* 22. 7. 1854.
Wohnt in Berlin-Südende, Mariendorfer Str. 22.
9. Carl Otto Felix,
* 27. 11. 1861 in Berlin, † 3. 12. 1888 in Görbersdorf; unverh.
Nach der Reifeprüfung zum Zoll gegangen. .
Fünf hier nicht aufgeführte Kinder sind im zarten Kindesalter
gestorben.

d) Die Kinder vom Hofdekorateur Bernhard Funck in Malchin
(1822—1903).

1. Dorothea Elise Rudolfine Johanna,
* 23. 4. 1854, † 25. 12. 1857, beides in Malchin.
2. Bernhard Peter Theodor,
Möbelfabrikant in Malchin,
* 5. 2. 1856, † 20. 6. 1935, beides in Malchin,
∞ 3. 4. 1894 mit Betty Auguste Johanna Fricke in Malchin,
* 25. 9. 1862 in Röbel (Mecklenburg), † 8. 8. 1930 Malchin.
3. Emil Wilhelm Friedrich,
Weinhändler,
* 14. 11. 1858 in Malchin, † 7. 6. 1892.
4. Richard Theodor Ludwig,
* 7. 2. 1862 in Malchin, † 22. 7. 1876.

e) Die Kinder vom Hoffstuhlmachermeister Hermann Funck
in Fürstenberg
(1835—1921).

1. Ehe:

Die Kinder sind alle in Fürstenberg geboren.

1. Richard,
* 26. 12. 1863.
Wohnhaft: Mirow (Mecklenburg), Mühlenstraße.
∞ mit Emma geb. Henning.
2. Bruno,
* 11. 3. 1865.
Wohnhaft: Neustrelitz, Hohenzieritzer Straße.
∞ mit Martha geb. Raßlow,
* 28. 7. 1878.

3. Gustav,
* 4. 10. 1867, † 25. 9. 1935 Friedland (Mecklenburg).
∞ I: Hedwig geb. Wendland,
* 23. 9. 1878, † 4. 4. 1907;
∞ II: Alma geb. Ode,
* 23. 10. 1873 in Schwanbeck b. Friedland (Meckl.).
4. Helene,
* 25. 1. 1869, † in Malchin,
∞ mit Kaufmann Albert Waetke, Malchin (Mecklenburg).
5. Hermann,
* 19. 11. 1870.
Wohnhaft: Mirow, Strelitzer Straße.
∞ mit Adolfine geb. Mütther,
* 28. 5. 1875 in Mirow.

2. Ehe:

6. Selmut,
* 15. 7. 1873, † im 1. Weltkriege in Italien 1917.
∞ mit Friederike geb. Voigt,
* 29. 7. 1880.
7. Karl,
* 28. 6. 1876,
Tischlermeister in Berlin-Südende, Stefanstraße 14.
8. Marie,
* 5. 6. 1879; verw. Loense, wohnhaft in Fürstenberg, Karl-
straße 15.

3. Ehe:

9. Hedwig,
* 12. 10. 1881,
∞ mit Albert Johannsen, Berlin W 50, Fürther Str. 9.

10. Erna,
* 17. 8. 1889; verw. Krüger, Neustrelitz, Friedrich-Wilhelm-
Straße 21.

f) Die Kinder vom Möbelhändler Carl Ludwig Johann Funck
in Waren
(1839—1921).

Die Kinder sind alle in Waren geboren.

1. Ehe:

1. Otto Ludwig Bernhard,
* 10. 11. 1871, † 1902 in Amerika.
2. Alfred Fritz Wilhelm Hermann,
Möbelfabrikant in Wolgast,
* 28. 12. 1872,
∞ 1. 11. 1901 in Vorbein (Pomm.) mit Anna Ida Bertha
Zorn,
* 18. 1. 1881 in Vorbein, † 26. 3. 1940 Wolgast.
3. Karl Emil Hermann,
* 14. 11. 1875,
Kaufmann in Eisenach,
∞ 6. 2. 1902 in Halle/Saale mit Minna Friederike Becker,
* 20. 8. 1883.

2. Ehe:

4. Richard Karl Oskar Willi,
* 15. 7. 1880.
Er gehörte von 1900—1909 der Kriegsmarine an, später In-
genieur in Berlin,
† 6. 7. 1940 in Bayreuth-Glashütten,
∞ 4. 3. 1909 in Potsdam mit Alma Marie Marien,
* 19. 8. 1883 in Pribbenow (Meckl.), † 5. 10. 1924 Berlin.
5. Elisabeth,
* 24. 8. 1881, † 7. 6. 1885 Waren.

3. Ehe:

6. Fritz Gottlieb Heinrich,
* 14. 8. 1884, † 5. 9. 1884 Waren.
7. Erna Emilie Friedchen,
* 19. 3. 1885, † 6. 4. 1887 Waren.
8. Hella Maria Editha Cäcilie,
* 8. 12. 1886,
∞ 29. 4. 1919 mit Schlossermeister Norbert Horst in Lud-
wigslust,
* 15. 9. 1885 in Berlin.
9. Käthe Ottilie Minna Erna,
* 25. 3. 1889,
∞ 25. 3. 1913 in Waren mit Kaufmann Hans Kruse in
Seestadt Wismar,
* 20. 11. 1886 in Gägelow bei Wismar.
10. Bruno Max Alfred,
* 22. 11. 1890. Seit 1928 in Berlin.
∞ 7. 7. 1922 in Waren mit Anna Gertrud Peters,
* 17. 1. 1900 in Giewitz (Mecklenburg).

g) Die Kinder vom Möbelhändler Volkrath Funck in Mirow
(1842—1911).

1. Hermine,
* 22. 11. 1869.
2. Emmi,
* 17. 8. 1871.
Beide ledig. Wohnung: Neustrelitz, Mühlenstr. 32.
3. Elise,
* 12. 7. 1873,
∞ und führt den Namen Kolpin und wohnt in Berlin-
Röpenick, Lindenstr. 41.

4. Reinhold,
24. 10. 1875,
∞ und wohnt Berlin-Charlottenburg, Gatschkestr. 4.

5. Karl,
* 28. 8. 1883, † 20. 8. 1929 zu Koblenz a. Rhein,
Oberschirmmeister,
∞ 14. 2. 1911 in Ohmstede (Oldenburg) mit Johanna Helene
Regine Wicke,
* 5. 8. 1888 in Ohmstede-Donnerschwee (Oldenburg).

C VI. Sechste Geschlechterfolge.

a) Die Kinder vom Rittergutsbesitzer Hermann Funck
(1836—1877).

1. Hermann,
* 21. 7. 1867 in Gruppe bei Graudenz, † 6. 8. 1926 Berlin.
Rittmeister und Rittergutsbesitzer von Dwierzki (Krs. Gnesen)
und von Wiersch in Westpreußen.

2. Robert,
* 16. 7. 1871 in Gruppe, † 21. 6. 1889, Gymnasiast.

b) Die Kinder vom Rittergutsbesitzer Robert Funck
(1840—1919).

Richard,
* 26. 2. 1865 in Weidenvorwerk, † 13. 5. 1924 daselbst,
Rittergutsbesitzer vom Weidenvorwerk bei Bentzen (Krs.
Grätz);

∞ I: mit Else geb. Kolling,
∞ II 29. 6. 1901 in Cassel mit Ida Teschner,
* 3. 11. 1877 zu Czimirowo (Polen),
† 24. 1. 1938 Schloß Weidenvorwerk.

c) Die Kinder vom Postmeister Ulrich Rudolf Carl Funck
(1844—1929).

1. Paul Friedrich Karl,
* 21. 6. 1874 in Neustrelitz,
∞ 7. 10. 1909 mit Elisabeth Schwabe,
* 14. 4. 1885 in Berlin,
Buchdruckereibesitzer in Berlin-Zehlendorf, Eitel-Fritz-Str. 1.
Vgl. Anl. 9

2. Adolf Friedrich Theodor,
* 29. 7. 1875 in Neustrelitz,
∞ 10. 11. 1908 mit Elisabeth Lamprecht,
* 16. 6. 1886 in Burg Stargard,
Postmeister a. D. in Wesenberg.

3. Richard August Johann,
* 2. 7. 1879 in Neustrelitz;
∞ I: mit Anna Knop,
* 25. 5. 1882, † 26. 3. 1920;
∞ II: 27. 9. 1920 mit Else Bahnsch,
* 29. 6. 1884 in Stettin,
Telegraphenwerkmeister in Stettin.

d) Die Kinder vom Lokomotivführer Bernhard Johann Emil Funck
(1848—1924).

1. Albert,
* 27. 12. 1874,
Mitskämpfer von 1914/1918. Postinspektor in Herford. Inhaber
einer Familienbibel, der ich viele Angaben verdanke.
∞ 24. 5. 1904 in Norden (Ostfriesland) mit Elsa Gloy,
* 22. 3. 1881 in Schleswig.

2. Felix,
* 18. 9. 1877,
Kaufmann in Berlin-Britz,
∞ 12. 6. 1912 mit Käthe Musiol,
* 23. 10. 1886 in Albrechtshof (Krs. Samter).

3. Bertha,
* 13. 5. 1884 in Weßlar,
∞ I: mit Molkereidirektor Johann Uphoff in Ihrhove
(Ostfriesland),
∞ II: mit Studienrat Dr. Grendel in Allenstein.

e) Die Kinder vom Tischlermeister Friedrich Funck
(1850—1897).

1. Charlotte Franziska Elisabeth,
* 14. 9. 1880, † 11. 4. 1881.
2. Ludwig August Walter,
* 2. 7. 1881 in Berlin,
Oberingenieur in Breslau,
∞ I: in Berlin Wally Rutkowski,
* 19. 3. 1887 in Briesen (Mark); ∞
∞ II: mit Marianne Wendt, * 23. 7. 1897 in Sagan.
3. Emilie Karoline Margarete,
* 29. 4. 1888 in Berlin,
∞ 17. 6. 1940 mit Richard Stechow, Landessekretär,
* 22. 5. 1887 in Breslau.
4. Friedrich Martin Richard,
* 3. 3. 1894 in Berlin,
Rechtsanwalt und Notar in Berlin,
∞ 2. 12. 1925 mit Hertha Ruhr,
* 21. 1. 1899 in Burg bei Magdeburg.

f) Die Kinder vom Möbelfabrikanten Bernhard Funck
(1856—1935).

Alle Kinder sind in Malchin geboren.

1. Bernhard Adolf Emil,
* 2. 2. 1895,
Verlagsbuchhändler in München.
2. Charlotte Marie Helene,
* 24. 1. 1897, lebt in Malchin.
3. Richard Julius Peter,
* 25. 10. 1898,
Möbelfabrikant in Rostock,
∞ 16. 12. 1932 in Rostock Käthe Henni Anna Marta Paula
Wagner,
* 25. 12. 1902 in Rostock.
4. Elisabeth Margarete Doris,
* 17. 4. 1902, lebt in München.

g) Die Kinder vom Tischlermeister Richard Funck
(* 1863).

1. Ernst,
* 17. 8. 1900, wohnhaft in Mirow,
∞ mit Elisabeth geb. Niekrenz.
2. Leni,
* 4. 12. 1903, wohnhaft in Tailfingen.

h) Die Kinder von Bruno Funck
(* 1865).

1. Bruno,
* 19. 5. 1900,
Kaufmann in Stralsund,
∞ mit Erna geb. Mark.
2. Martin, |
3. Margarete, | Zwillinge, * 29. 3. 1903.
- Zu 2. Martin, Postbeamter in Berlin,
 ∞ mit Elisabeth geb. Ackermann.
- Zu 3. Margarete,
 ∞ mit Paul T a n g e r, wohnt in Neustrelitz.

i) Die Kinder von Gustav Funck
(* 1867).

1. Ehe:

1. Hermann,
* 7. 7. 1901, † 6. 12. 1919.
2. Hedwig,
* 21. 7. 1903,
∞ mit Adolf S a ß, Friedland.
3. Hans,
* 27. 5. 1905,
Landwirt, wohnhaft in Tardorf in Schlesien.

2. Ehe:

4. Leni,
* 19. 8. 1910 in Friedland, wohnt in Friedland (Mecklenburg).

k) Die Kinder vom Tischlermeister Hermann Funck
(* 1870).

1. Werner,
* 14. 10. 1908 in Mirow,
Tischlermeister daselbst,
∞ mit Liselotte geb. Melz.
2. Sanni,
* 13. 3. 1911 in Mirow,
∞ mit Elektromeister P i n k l in Mirow.

l) Die Kinder von Helmut Funck
(1873—1917).

1. Walter,
* 19. 4. 1902,
∞ mit Margarete geb. Heidrich,
* 23. 10. 1910.
2. Herta,
* 5. 6. 1904,
∞ G l o g e r.
3. Kurt,
* 18. 10. 1911,
∞ mit Hildegard geb. Rutsche,
* 5. 2. 1914.
4. Helmut,
* 1. 6. 1915.

m) Die Kinder von Alfred Funck
(* 1872).

1. Katharina Johanna Erna,
* 27. 7. 1902 in Wolgast,
∞ mit Postinspektor Walter Schöning,
* 19. 8. 1891 in Stettin.
2. Erna Anna Carolina,
* 13. 2. 1904 in Wolgast,
∞ mit Landwirt Heinrich Beu,
* 2. 4. 1903 in Rostock.

n) Die Kinder vom Kaufmann Karl Funck
(* 1875).

1. Kurt Karl Otto,
* 16. 5. 1904 in Halle (Saale),
∞ mit Käthe Zeitler,
* 18. 10. 1905 in Erfurt.
2. Käthe,
* 12. 5. 1907 in Kassel,
∞ I: 6. 11. 1929 mit dem Plantagenbesitzer Max Dra-
wert in Eisenach,
* 24. 11. 1890 in Berlin, ♂;
∞ II: 9. 9. 1939 mit dem Chemiker Dr. phil. nat. Hans
Munderloh in Halle (Saale),
* 28. 6. 1894 in Oldenburg.

o) Die Tochter von Richard Funck
(* 1880).

- Elfriede Clementine,
* 28. 4. 1910,
∞ mit dem Kinobesitzer Johann Karl Rober in Bad Kreuz-
nach.

p) Die Tochter von Bruno Funck
(* 1890).

- Hanna Margarete Marie,
* 15. 1. 1924.

q) Der Sohn vom Oberschirrmeister Karl Funck
(1883—1929).

- Karl Heinz, Verwaltungsfekretär,
* 8. 11. 1914 in Oldenburg,
∞ 27. 1. 1942 in Boppard mit Anna Maria Theis, Ver-
waltungsobersekretärin,
* 8. 6. 1910 in Boppard am Rhein.

C VII. Siebente Geschlechterfolge.

a) Die Kinder vom Rittergutsbesitzer Hermann Funck
(1867—1926).

1. Anneliese,
* 31. 8. 1893 Rittergut Dwie Schön (Krs. Gnesen),
∞ mit Gutsbesitzer (Hauptmann d. R.) Fritz Rahn,
* 27. 9. 1881 in Martinshöhe (Krs. Osterode, Ostpr.),
wohnt in Zoppot.
2. Hermann,
* 20. 9. 1894 Rittergut Dwie Schön (Krs. Gnesen),
Landwirt, unverh., wohnt in Karthaus bei Danzig.
3. Irmela,
* 26. 7. 1900 Rittergut Wiersch bei Osche (Krs. Schwes,
Weichsel),
∞ mit Walter Toews, Warengroßhändler (Hauptmann
d. R.),
* 26. 12. 1889 in Neuteich, Danziger Werder.

b) Die Kinder vom Rittergutsbesitzer Richard Funck
(1865—1924).

1. Ehe:

1. Ilse Klara Marie Adeline,
* 2. 5. 1894 in Lopiенno (Prov. Posen),
∞ 6. 5. 1926 mit Kurt Theodor Kind,
* 20. 2. 1901 in Berlin-Wilmersdorf.

2. Marga Erika,
* 10. 6. 1895 Rittergut Lopiенno (Krs. Wongrowitz, Posen),
∞ 1923 in Hamburg mit Viktor Rudolf Otto Emil Erdmann
Klahr, Kapitän (Kapitl. d. R.),
* 4. 1. 1882 in Budzislav (Gut), Posen,
† 17. 2. 1937 in Hamburg,
Frau Marga Klahr lebt in Berlin-Schöneberg.

3. Nora Ellinor, }
4. Ilsa, † 1920 } Zwillinge, * 3. 10. 1896 in Lopiенno,

∞ I: Nora am 2. 7. 1927 mit Willy Hecht,
* 17. 1. 1895 in Elbing, † 28. 7. 1927;

∞ II: 30. 10. 1930 mit Walter Stach,
* 2. 3. 1896 in Elbing, † 28. 2. 1935.
Frau Nora Stach wohnt in Tübingen.

2. Ehe:

5. Werner,
Rittergutsbesitzer, Weidenvorwerk bei Bentschen,
* 12. 3. 1902 in Lopiенno,
∞ mit Sophie Elisabeth Olschewski,
* 3. 4. 1904 in Murow (Krs. Oppeln).

6. Lolotte-Maria,
* 25. 5. 1903 in Lopiенno,
∞ 12. 7. 1928 in Berlin mit Dr. jur. Robert Wilhelm
Kugel,
* 8. 1. 1882 in Lüdenscheid (Westfalen).
Wohnen in Hagen (Westfalen), Böhlerheide, Haus Ruhreck.

c) Die Kinder des Buchdruckereibesitzers Paul Funck
(* 1874).

1. Ursula,
* 24. 3. 1912 in Berlin-Friedenau,
∞ 27. 8. 1934 mit dem Betriebswirtschaftlichen Referenten
Henning Krüger in Mahlow (Krs. Teltow),
* 30. 6. 1904.
2. Gerda,
* 10. 3. 1914 in Berlin-Friedenau,
∞ 27. 8. 1934 mit dem Bereichsleiter in der Kanzlei des
Führers Dr. Hans Hefelmann in Kl. Machnow
(Krs. Teltow),
* 4. 10. 1906.

d) Die Kinder des Postmeisters a. D. Adolf Funck
(* 1875).

1. Ilse,
* 11. 8. 1909,
∞ 24. 5. 1935 mit Apotheker Dr. Carl Eichler in Goldberg
(Mecklenburg),
* 23. 11. 1904,

2. **Ulla**,
* 8. 4. 1911,
∞ 8. 5. 1934 mit Drogeriebesitzer **Albert Wrege** in Neu-
strelitz,
* 20. 2. 1908,

3. **Günter Ernst Ferdinand Richard**,
* 21. 12. 1912,
Polizeirevier-Oberwachmeister.

e) **Die Kinder vom Telegraphenwerkmeister Richard Funk**
(* 1879).

1. Ehe:

1. **Irmgard**,
* 5. 12. 1913 in Stettin,
∞ 18. 7. 1936 mit **Otto Sobotta** in Stettin,
* 10. 6. 1902.

2. Ehe:

2. **Ulrich August Paul**,
* 16. 11. 1921 in Stettin,
Gefreiter in einer Fallschirmjägerabteilung.

i) **Der Sohn vom Postinspektor Albert Funk**
(* 1874).

Bernhard,
* 8. 8. 1905 in Paderborn,
3. St. im Felde,
∞ 19. 10. 1934 in Herford mit **Helene Johanne Deppendorf**,
* 9. 11. 1903.

g) **Der Sohn vom Kaufmann Felix Funk**
(* 1877).

Herbert,
* 30. 4. 1913,
Diplom-Chemiker, 3. St. im Felde.

h) **Der Sohn von Frau Uphoff (jetzt Frau Grendel)**
(* 1884).

Jakobus Reinhard,
* 9. 9. 1909 in Ihrhove (Ostfriesland).

i) **Die Kinder vom Oberingenieur Walter Funk**
(* 1881).

1. Ehe:

1. **Franziska Klara Hildegard**,
* 11. 4. 1911 in Posen,
∞ 1. 7. 1937 mit **Godhard Schäfer**, Diplom-Bergingenieur
(3. St. Kriegsverwaltungsrat) in Berlin,
* 22. 2. 1908 in Leipzig-Gohlis.

2. **Wolfgang Ludwig Emil**,
* 3. 5. 1912 in Mallmitz (Krs. Sprottau),
Feldwebel der Luftwaffe,
† 17. 11. 1939 in Penzing bei Landsberg (Lech).

2. Ehe:

3. **Ludwig Richard Bernhard**,
* 3. 8. 1925 in Breslau.

k) Der Sohn vom Möbelfabrikanten Richard Funck
(* 1898).

Dieter Bernhard Albin,
*18. 8. 1934 in Rostock.

l) Die Kinder vom Tischlermeister Ernst Funck
(* 1900).

Die Kinder sind in Mirow geboren.

1. Günther,
* 19. 3. 1932.

2. Ernst,
* 18. 5. 1935.

3. Selga,
* 26. 8. 1940.

m) Die Tochter vom Kaufmann Bruno Funck,
(* 1900).

Sanni,
* 10. 6. 1933.

n) Die Kinder vom Tischlermeister Werner Funck
(* 1908).

Die Kinder sind in Mirow geboren.

1. Hans,
* 10. 3. 1934.

2. Christa,
* 4. 6. 1939.

C VIII. Achte Geschlechterfolge.

a) Die Kinder vom Rittergutsbesitzer Werner Funck
(* 1902).

1. Roselore-Maria,
* 25. 5. 1933 Weidenvorwerk.

2. Rainer,
* 4. 5. 1935 Weidenvorwerk.

b) Die Kinder von Bernhard Funck in Paderborn
(* 1905).

1. Albert Friedrich Waldemar,
* 3. 8. 1935 in Herford.

2. Friedrich Heinrich Felix,
* 18. 11. 1936 in Bad Driburg.

3. Selgard Henriette Else Berta,
* 30. 7. 1939 in Paderborn.

Nachtrag.

Familienangehörige, die mütterlicherseits von der Familie Funk
(Funch) abstammen.

Nachkommen von David

A V. Fünfte Geschlechterfolge.

Kinder von Auguste Lorenz in Wesenberg
(1814—1901).

1. Richard,
Generaldirektionsrat bei der Eisenbahn in München,
* 21. 5. 1835, † 22. 12. 1906,
∞ mit Bertha Ehrhardt.
2. Hedwig,
* 10. 2. 1846, † 8. 8. 1925,
∞ mit Pastor Johannes Eulenberg, zuletzt Kirchenrat in
Schlagsdorf b. Ratzburg i. L.,
* 7. 3. 1840, † 11. 3. 1923.

A VI. Sechste Geschlechterfolge.

a) Die Kinder von Frau Ida Möhring (1847—1916).

Alle Kinder sind in Alt-Reetz (Oderbruch) geboren.

1. Hans.
2. Margarete Pohle, lebt in Wriezen (Oderbruch).
3. Elfe,
* 28. 1. 1882,
∞ 19. 3. 1910 mit dem jetzigen Oberzollrat Eschirner in
Cottbus.
4. Käthe,
* 17. 1. 1883,
† 30. 12. 1940 Görlitz,
∞ mit dem Studienrat Dr. Karl Degen,
* 30. 11. 1879, † 8. 4. 1939 Görlitz.

b) Die Kinder von Anna Giesecke (1852—1932).

Alle Kinder sind in Neubrandenburg geboren.

1. Rudolf,
* 30. 4. 1878, † 17. 3. 1937.
2. Erich,
* 4. 4. 1880, † 16. 1. 1887.
3. Heino,
* 19. 9. 1886,
∞ 11. 2. 1920 mit Gertrud Hufe.
Lebt in Neubrandenburg.

c) Die Kinder von Emmy Giesecke (1856—1908).

1. Herbert,
Inhaber eines Möbelgeschäftes in Neubrandenburg, †.
2. Vera,
als kleines Kind gestorben.

d) Kinder von Generaldirektionsrat Richard Lorenz in München (1835—1906).

1. Hedwig,
* 8. 4. 1870,
∞ mit Dr. med. Professor Arno Scheibe,
* 13. 4. 1864, † 18. 8. 1937 in München,
2. Richard,
Ingenieur,
* 17. 5. 1871, † 21. 3. 1931,
∞ mit Ursula Balthasar,
* 15. 1. 1873, † 22. 1. 1922,
3. Julie, ledig,
* 15. 7. 1873,
4. Albrecht,
* 21. 6. 1881,
∞ mit Irmgard Möhr,
5. Bertha,
* 15. 8. 1882,
∞ mit Albert Sigel, Apotheker in Stuttgart.

e) Die Kinder von Frau Hedwig Eulenberg geb. Lorenz
(1846—1925).

1. Margarethe,
* 15. 10. 1871, † 10. 7. 1916,
2. Johanna,
* 3. 1. 1873,
Schwester des Ev. Diafonievereins Berlin-Zehlendorf i. R.,
3. Gertrud,
* 4. 4. 1875, † 12. 4. 1917,
∞ 5. 7. 1905 mit Fritz Schütt,
4. Walter,
dipl. Landmesser,
* 21. 8. 1876, † 6. 8. 1917,
5. Hedwig,
Rentnerin,
* 23. 11. 1880,
6. Elisabeth,
Oberpostsekretärin in Lübeck,
* 21. 7. 1885,
7. Carola,
* 24. 3. 1887, † 25. 4. 1888.

A VII. Siebente Geschlechterfolge.

a) Die Kinder von Magdalene Sommer in Pölitz bei Stettin
(* 1879).

Alle Kinder in Pölitz geboren.

1. Heinz,
* 5. 3. 1906,
Dr. phil. rer. nat. in Kiel.

2. Frau Käthe Sommer,
* 19. 1. 1908,
Krankengymnastin an einem Stettiner Lazarett.
3. Gertrud,
* 12. 11. 1914,
∞ 11. 5. 1935 mit Franz Hauschild,
* 24. 8. 1902 in Stralsund,
Akademischer Zeichenlehrer an der Aufbauschule Pölitz.

b) Die Kinder von Heino Giesecke in Neubrandenburg
(* 1886).

Alle Kinder in Neubrandenburg geboren.

1. Gisela,
* 30. 5. 1921.
2. Horst Günther,
* 29. 5. 1924.
3. Klaus Dieter,
* 16. 7. 1926.

c) Die Kinder von Frau Ursula Schwetas in Gera
(* 1901).

Alle Kinder in Gera geboren.

1. Selga,
* 7. 2. 1928.
2. Ulrich,
* 2. 2. 1930.
3. Inge,
* 30. 11. 1931.

4. Christine,
* 15. 4. 1935, † 4. 7. 1935.

5. Ruprecht,
* 6. 12. 1937. † 1946

6. Volker,
* 8. 3. 1940.

d) Die Kinder von Frau Maria Lanz in Nordhausen
(* 1902).

1. Susanne,
* 19. 9. 1929 in Löbejühn (über Könnern, Saale).

2. Jürgen,
* 7. 7. 1931 in Löbejühn.

3. Hellmuth,
* 12. 5. 1934 in Löbejühn.

4. Eva Maria Martha,
* 3. 11. 1937 in Nordhausen.

5. Roswitha,
* 5. 7. 1939 in Nordhausen.

e) Die Kinder von Frau Ella Wiese in Schroda
(* 1904).

1. Joachim Wolfgang,
* 14. 1. 1935 in Bojanowo.

2. Helga,
* 1. 5. 1937 in Bojanowo.

3. Jürgen,
* 3. 10. 1941 in Schroda.

f) Die Kinder von Frau Dorothea Gennburg in Labes
(* 1912).

1. Uta,
* 28. 1. 1940 in Labes.

g) Die Kinder von Frau Else Gläzer in Berlin
(* 1902).

1. Helga Christel,
* 19. 7. 1936 in Berlin-Dahlem.

h) Die Kinder von Frau Hedwig Scheibe geb. Lorenz (* 1870).

1. Günther,
Dr. Professor an der Technischen Hochschule in München,
∞ I: mit Dr. phil. Hanni Rauchenberger,
∞ II: mit Dr. med. Annelies geb. Rüping,

2. Elisabeth,
∞ mit Generalmajor Eduard Wagner.

i) Die Kinder von Richard Lorenz jun. (1871—1931) u. Fr. Urjula
geb. Balthasar.

1. Bernhard,
Dipl.-Architekt,
∞ mit Ilse geb. Hoppenrath,

2. Mathilde, ledig, lebt in Neustrelitz,
* 16. 8. 1911.

k) Der Sohn von Albrecht Lorenz (* 1881) u. Irmgard geb. Möhr.

Gerhard,
* 4. 5. 1938.

1) Die Kinder von Apotheker Albert Sigel u. Bertha geb. Lorenz
(* 1882).

1. Irene,
2. Lore,
3. Erika.

Weitere Nachkommen von David Funk.

Jüngster Sohn von Frau Friederike Brückner geb. Funk
(1813—1883). (A. IV. a. 3.)

Ernst Brückner,
* 26. 9. 1840, † 18. 10. 1922.

Dessen ältester Sohn:

Friedrich Ernst Caspar Brückner,
* 12. 12. 1871 in Bützow,
Oberst a. D. in Greifswald, z. St. im Seeresdienst.
∞ 6. 11. 1905 mit Wanda Bauch,
* 2. 10. 1879 in Spandau,
Tochter eines bereits 1883 im Dienste verstorbenen Obersten.

Zwei Kinder:

1. Friedrich Ernst Siegbert Gerhard Brückner,
* 23. 8. 1906 in Berlin,
Dr. jur., Referent bei der Reichstheaterkammer,
∞ 9. 4. 1935 in Greifswald mit Irmgard Schünemann,
* 14. 11. 1909 in Greifswald.

Kinder:

- a) Gerhard Friedrich Hermann Ulrich,
* 23. 4. 1936 in Berlin.
- b) Wolf-Rüdiger,
* 4. 5. 1941 in Berlin.

2. Friedrich Johannes Georg Manfred Brückner,
* 24. 5. 1909 in Magdeburg,
Dr. med., Facharzt für Hautkrankheiten, Chefarzt der
Knappschafthautklinik in Bielschowitz Krs. Rattowitz,
z. St. im Felde,
∞ 30. 7. 1938 in Heidelberg mit Frl. Dr. med. Gerda
Hattenkerl aus Braunschweig, Fachärztin für Haut-
krankheiten,
* 25. 10. 1908 in Braunschweig.

Kind: Ingeborg Anita Wanda Ursula,
* 18. 6. 1939 in Breslau.

Kinder von Frau Alwine v. Sluyterman-Langeweyde geb. Funk
(1812—1873). (A. IV. d.)

1. Karl,
Königl. Baurat,
* 28. 7. 1833, † 10. 11. 1889,
∞ mit Anna Scheffer.
* 2. 1. 1839, † 22. 11. 1916.
2. Constanze, unverh.
† 1908.
3. Charlotte,
† 1916,
∞ mit Major Wilhelm Schmidts †
4. Adolf, unverh. †
5. Karoline Franziska Elisabeth,
* 24. 7. 1840, † 29. 1. 1928,
∞ mit Theodor Gerhard Sellinghaus, Pfarrer und
Missionar in Indien.
* 21. 6. 1841, † 4. 10. 1913.

6. Mar,
Generalleutnant a. D.,
* 6. 1. 1846, † 25. 9. 1905.
∞ 6. 5. 1885 mit Helene Böniger,
* 8. 8. 1866, † 12. 3. 1930.

Kinder von 1:

- a) Anna von Sluyterman-Langeweyde,
* 24. 7. 1865, † 10. 12. 1931,
∞ mit Landrat Max Seifert,
* 14. 12. 1859, † 23. 7. 1934.

Kinder:

- a) Käthe Seifert,
∞ mit Professor Heinz Ulrich,
ein Sohn.
β) Walter Seifert, Ministerialrat, Berlin-Steglitz,
∞ mit Charlotte Franke,
3 Kinder.
b) Karl von Sluyterman-Langeweyde,
ehem. Rittergutsbesitzer, unverh.,
* 12. 10. 1867.

Sohn von 3:

- Willy Schmidts, † 1911,
Hauptmann,
∞ mit Margarete Rosenthal, †.

Kinder von 5:

- a) Martin Jellinghaus,
als Kind †.
b) Frieda Jellinghaus,
* 7. 4. 1875, † 27. 8. 1921,
∞ mit Pastor Richard Horst,
* 15. 9. 1865.

Kinder:

- a) Lydia Horst,
∞ mit Ludwig Riemann, Glinde über Hamburg-
Bergedorf,
1 Sohn.
β) Siegfried Horst, z. St. bei der Wehrmacht,
∞ mit Ida Hannes.
γ) Maranatha Horst.
δ) Immanuel Horst, Pfarrer, Wiesenthal über
Löwenberg (Schles.),
∞ mit Maria Larsen.
4 Kinder.
ε) Arnold Horst, Chemiker in USA.
c) Paul Jellinghaus,
* 12. 10. 1876,
Dr. phil., Pfarrer in Schmarse (über Schwiebus),
∞ mit Maria Klautsch,
* 11. 3. 1876, † 3. 3. 1939.

Kinder:

- a) Karl-Theodor Jellinghaus,
Pfarrer und Missionar in Indien, z. St. interniert,
∞ mit Irmgard Schwarzlose.
2 Kinder.
β) Vera Jellinghaus.
γ) Dietrich Paul Eduard Jellinghaus,
Diplom-Koloniallandwirt, z. St. im Seeresdienst,
∞ 2. 9. 1940 mit Lotte Springfeld in Prökuls bei
Memel.
d) Anna Jellinghaus,
unverh., † 28. 7. 1911.

- e) Silda Sellinghaus,
 * 16. 8. 1884,
 ∞ mit Pastor Asmus Christianen in Berlin-
 Lichtenrade,
 * 17. 7. 1867.

Kinder von 6:

- a) Lilly Luise von Sluyterman-Langeweyde,
 ∞ mit General von Reiser,
 † 27. 10. 1929,
 Berlin NW 87, Siegmundshof 21.

Söhne:

- a) Karl Heinz von Reiser,
 Major, 3. St. im Felde,
 ∞ 1931 mit Renate Freiin von Rotenhan,
 4 Kinder.
- β) Rolf Eggerich von Reiser,
 Kaufmann in Niederländisch-Indien seit 1932, 3. St.
 interniert.
 ∞ 1938 mit Inge Freiin von Freytag-Loringhoven
 aus Breslau,
 eine Tochter.

- b) Dolly von Sluyterman-Langeweyde,
 ∞ mit Major Siegmund von Krogh in Düsseldorf,
 3. St. im Felde.

Kinder:

- a) Georg Friedrich, }
 Stud. med. in Bonn. }
 β) Gerda. } von Krogh
 γ) Christian. }

- c) Maximilane von Sluyterman-Langeweyde,
 ∞ mit Oberstleutnant a. D. Sieghard von Saldern-
 Plattenburg in Plattenburg (Westprieignitz).

Kinder:

- a) Marlenchen. }
 β) Dieter. } von Saldern-Plattenburg
 γ) Matthias. }
 δ) Volker. }

- d) Hans-Bernhard von Sluyterman-Langeweyde,
 Fabrikbesitzer, 3. St. Hauptmann im Felde, Duisburg,
 ∞ mit Käthy Böniger.

Kinder:

- a) Hans Gert. }
 β) Eva Helene. } von Sluyterman-Langeweyde

Nachkommen von Peter Ludwig.

C VI. Sechste Geschlechterfolge.

- a) Die Kinder von Frau Emilie Teschner
 (1846—1901).

1. Richard,
 früh als Kind gest.
2. Martha,
 * 2. 9. 1870 (am Sedantage),
 lebt in Berlin W 35, Bülowstr. 71.

3. **Margarete**,
* 23. 9. 1872,
∞ gewesen mit Oberstudiendirektor Carl Roemert, lebt als Witwe in Berlin NO., Greifswalderstr. 208.
4. **Wilhelm**,
* 24. 6. 1874,
Oberregierungs- u. Oberbaurat Dr.-Ing., Berlin W 30, Bamberger Str. 30,
∞ mit Käthe Krohmann.
5. **Elisabeth**,
* 9. 5. 1876,
∞ mit dem Architekten Albert Otto, beide kinderlos in Berlin gestorben.

b) Die Kinder von Frau Cäcilie Schirmer
(1857—1934).

1. **Ernst**,
Studienrat in Berlin-Zehlendorf (Res.-Leutnant beim Kaiser-Franz-Garde-Gren.-Reg. 2), starb am 3. 2. 1920 an den Folgen des 1. Weltkrieges,
∞ mit Therese Mitscherlich in Berlin.
2. **Eva**,
∞ gewesen mit Ministerial-Amtmann Leider, ♂.

c) Die Kinder von Frau Lucie Schirmer
(1859—1940).

1. **Max Ludwig Hermann**,
* 21. 10. 1881 in Berlin,
Oberbaurat in Breslau 16, Fürstenstr. 90,
∞ I: mit Charlotte Raklow,
* 24. 11. 1887 in Berlin,
∞ II: mit Wilhelmine Köser auf Gießen,
* 9. 7. 1889.

2. **Leonore**,
* 16. 10. 1882 in Berlin,
∞ mit Stadtbaumeister Oskar Nolte in Berlin-Mariendorf, Chausseestr. 46,
* 27. 3. 1881 in Seesen.
3. **Gertrud**,
* 27. 1. 1884 in Berlin,
unverheiratet, z. St. als Kriegsaushilfe in der Reichsversicherungsanstalt.
4. **Hertha**,
* 31. 8. 1885 in Berlin,
∞ mit dem Apothekenbesitzer Gustav Grauer, † 1921.

d) Die Kinder von Frau Ottilie Schley
(1860—1925).

Professor Schley lebt in Berlin-Südende, Mariendorffstr. 22.

1. **Paul**,
✕ im 1. Weltkriege in Frankreich (1915 bei Somme-Py).
2. **Hans**,
Ingenieur in Berlin, ∞ ohne Kinder.
3. **Lisbeth**,
∞ mit dem Architekten A. Becker in Berlin,
2 Kinder.

e) Die Kinder von Frau Helene Waette
(* 1869).

1. **Hermann**,
* 12. 6. 1893,
Zahnarzt in Malchin.
2. **Alfred**,
Kaufmann in Plau (Mecklenburg).

f) Die Kinder von Frau Marie Toense
(* 1879).

1. Adolf,
∞ mit Eva Hauptmann in Schwerin (Mecklenburg).
2. Käthe,
∞ mit Joachim Georg Maass in Mirow (Mecklenburg).

g) Die Tochter von Frau Johannsen
(* 1881).

Senta,
* 15. 8. 1910.

h) Die Kinder von Frau Erna Krüger
(* 1889).

1. Erich,
* 16. 10. 1919 in Neustrelitz (z. St. im Felde).
2. Ursula,
* 20. 12. 1920 in Neustrelitz.
3. Irma,
* 2. 5. 1930 in Neustrelitz.

i) Der Sohn von Frau Hella Horst
(* 1886).

Güntner,
* 5. 6. 1924 in Ludwigslust.

k) Die Kinder von Frau Käthe Kruse
(* 1889).

1. Carl-Heinrich,
* 26. 3. 1914 in Wismar,
Kaufmann, z. St. Oberzahlmeister bei der Wehrmacht.

2. Anneliese,
* 24. 3. 1918 in Wismar.
3. Käthe,
* 19. 3. 1920 in Wismar.

C VII. Siebente Geschlechterfolge.

a) Der Sohn von Frau Margarete Roemert
(* 1872).

Eduard,
* 17. 5. 1907 in Berlin,
Reichsbahnrat in Berent (Westpreußen),
∞ mit Lucie Meyer.

b) Die Kinder von Oberregierungsrat Teschner
(* 1874).

1. Emmi,
* 12. 2. 1911, † 3. 2. 1917.
2. Georg Friedrich Wilhelm,
* 28. 1. 1913 in Potsdam,
lebt als Verlagskaufmann in Berlin,
∞ mit Hildegard Boderke.

c) Die Kinder vom verstorbenen Studienrat Schirmer.

1. Dietrich,
z. St. Wehrmacht.
2. Luise.

d) Der Sohn von Eva Leider geb. Schirmer.
Reinhard,
Abiturient, 3. St. Wehrmacht.

e) Die Kinder vom Oberbaurat Max Schirmer
(* 1881).

1. Ehe:

1. Robert Max Peter Klaus
* 21. 5. 1914 in Breslau,
Dr. jur. Gerichtsreferendar, 3. St. Leutnant im Osten.
2. Ursel,
* 15. 8. 1921 in Breslau,
3. St. im Kriegshilfsdienst.

f) Die Tochter von Frau Leonore Nolte
(* 1882).

Brigitte,
* 2. 1. 1912.

g) Die Kinder von Frau Hertha Grauer
(* 1885).

1. Gustav,
* 31. 12. 1910 in Oberhof (Thür.),
Obersturmbannführer der H und Kriminalkommissar in Berlin,
∞ mit Irmgard Krabbo; 2 Kinder.
2. Robert,
* 24. 8. 1912 in Berlin,
aktiver Hauptmann der Artillerie, ∞ 2 Kinder.

h) Die Kinder von Frau Munderloh
(* 1907).

1. Ehe:

1. Sigrid Käthe Ingeborg Drawert,
* 11. 7. 1932 in Marcala, Republik Honduras, Mittelamerika.
2. Christl Selga Marion Drawert,
* 30. 5. 1934 in Eisenach.

C VIII. Achte Geschlechterfolge.

a) Die Kinder von Frau Anneliese Rahn
(* 1893).

1. Liselotte Käthe Emilie,
* 16. 2. 1923 in Zoppot.
 2. Friß Emil
 3. Claus Hermann
- } Zwillinge, * 19. 6. 1927 in Zoppot.

b) Die Kinder von Frau Irmela Toews
(* 1900).

1. Hans Jürgen Walter,
* 14. 9. 1925 in Zoppot.
2. Wolfgang,
* 16. 3. 1928 in Zoppot.

c) Die Tochter von Frau Klahr
(* 1895).

Dagmar Liliar Margarete,
* 24. 7. 1924 in Hamburg.

d) Die Tochter von Frau Lolotte-Maria Rugel
(* 1903).

Helga Jasiolda,
* 8. 10. 1929 in Hagen (Westfalen).

e) Die Kinder von Frau Ursula Krüger in Mahlow (Krs. Teltow)
(* 1912).

1. Gert,
* 15. 5. 1937 in Leipzig.
2. Jochen,
* 20. 8. 1940 in Berlin-Lichterfelde.
3. Arndt,
* 16. 11. 1941 in Berlin-Lichterfelde.

f) Die Kinder von Frau Gerda Hefelmann in Klein-Machnow
(Krs. Teltow)
(* 1914).

1. Ingeborg,
* 3. 6. 1935.
 2. Peter,
* 26. 4. 1937.
 3. Ute,
* 6. 11. 1938.
 4. Heidemarie,
* 25. 2. 1942.
- Alle Kinder in Berlin geboren.

g) Die Kinder von Frau Ilse Eichler in Goldberg (Mecklenburg)
(* 1909).

1. Dietrich,
* 2. 1. 1937 in Neustrelitz.
2. Ingeburg,
* 6. 3. 1939 in Goldberg (Mecklenburg).

h) Die Kinder von Frau Ulla Wrege.
(* 1911).

1. Klaus,
* 10. 4. 1935.
2. Jürgen,
* 28. 4. 1936.

Beide Kinder in Neustrelitz geboren.

i) Der Sohn von Frau Irmgard Sobotta in Stettin
(* 1913).

Horst,
* 27. 6. 1937.

k) Die Kinder vom Reichsbahnrat Roemert in Berent (Westpr.)
(* 1907).

1. Carl Otto Luz,
* 11. 9. 1937 in Stettin.
2. Eduard Bernhard Jörg,
* 31. 12. 1939 in Stralsund.
3. Doris Elise Margarete,
* 1. 1. 1942 in Berent.

1) Der Sohn von Frau Hildegard Schäfer in Berlin-Südende
(* 1911).

Erhard Werner Godhard,
* 21. 4. 1938.

Anlagen.

Anlage 1

Zu A. I.

Bei einem Besuche meines Schulfreundes, des Pastors Wese-
mann in Wokuhl im Oktober 1935, bin ich in der dortigen Kirche
gewesen und hoffte, mir die Grabstätten meiner Ahnen ansehen zu
können. Sie sind aber nicht mehr vorhanden; die Kirche hat längst
ein neues Pflaster bekommen, von den Grabstätten ist nichts mehr
zu sehen. — Mir wurde aber etwas ganz anderes gezeigt, auf das
ich nie gekommen wäre. In der Kirche steht vom Altar gesehen rechts
der Kirchenstuhl des Pastors und links der des Amtmannes, wie ich
es in alten Dorfkirchen oft gesehen habe. Beide sind noch so erhal-
ten wie vor 200 Jahren. In den Glasscheiben des Amtmannstuhles,
die in Brusthöhe oberhalb des Holzsockels angebracht sind, hatten
die Funckschen Kinder aus Grammertin die Anfangsbuchstaben
ihrer Namen eingekritzelt. Heute noch zu sehen. Meine Ahnen grüß-
ten mich.

Anlage 2

Zu A. II. 3.

Der Landsyndikus Funck scheint eine bedeutende Persönlichkeit
gewesen zu sein. Sein Selbstbewußtsein kommt in einer Eingabe zum
Ausdruck, die er als Gerichtsverwalter von Stargard vor seiner
Heirat an den Herzog richtete. Er bittet darum, ihn statt dreimal nur
einmal und seine Braut als Jungfer aufzubieten. Beides war gegen
die Gepflogenheit.

Ich lasse das Gesuch mit der Stellungnahme der Räte im
Wortlaut folgen. Der Dritte von ihnen scheint die Fassung verloren
zu haben.

Durchlauchtigster Herzog!
Gnädigster Herzog und Herr!

Euer Herzogliche Durchlaucht wollen gnädigst geruhen, Sich in Unterthänigkeit vortragen zu lassen, wie ich mich mit des Magisters Danckert zu Neubrandenburg mittelsten Tochter Johanna Friderica versprochen, und wir diese unsere Ehe-Bindung nächstens mittelst priesterlicher Copulation im Nahmen des Herrn zu vollziehen, und uns zu dem Ende proklamieren zu lassen gesonnen sind. Wie ich aber wünschte, daß ich ein vor allemal, und meine Braut als Jungfer proklamiert werden möchte, weil ich glaube, daß ein jedes ehrbares und tugendhaftes unverheiratetes Frauenzimmer auf diesen ihren natürlichen Beynahmen Ansprache machen könnte; also habe Ew. Herzogl. Durchlaucht unterthänigst bitten sollen, Höchdieselbe wollen huldreichst geruhen:

mir darin gnädigst Dispensation zu erteilen, daß ich von der dreyimaligen Proklamation befreyet, und dagegen nur ein vor allemal, und meine Braut als Jungfer aufgebothen werde, und die dieserhalb nöthigen Verordnungen sowohl an den Herrn Präpositum Gensmer hieselbst, als an das Ministerium zu Neubrandenburg zu erlassen.

Ich verstehe mich gnädigster Deferirung meiner devotesten Bitte und verharre in tiefster Submission

Ew. Herzogl. Durchl.
Meines gnädigsten Herzogs und Herrn
unterthänigster treu
gehorsamster

Stargard
den 15. April 1769.

B. F. Funck.

Bemerkungen der Räte.

1. Die Dispensation ratione des Dekretes Jungfer steht zu Sereni Gnade. Ich wünschte, daß es geschehen möchte. Die Dispensation ratione proklamationis möchte gleichfalls erteilt werden.

2. Das erste wünschte ich, das letzte ist bisher nie anders als bei zwei Adl. proclamieret worden.

3. Es ist eins törrigt, und das letzte närrisch. Was helfen unsere Gesetze?

4. Smus haben die Verordnung wegen der Titulatur bei proklamationen gegeben, es steht also in Smi gnädigstem Willen darin zu dispensiren oder das Gesetz ganz aufzuheben. In Absicht des letzten petiti ist mir aber kein Fall bei Personen bürgerlichen Standes bekannt.

Herzoglicher Bescheid.

Serenissimus wollen ratione des Jungfer Titels in Gnaden dispensiren, in Ansehung der öffentlichen Abkündigung aber es bei der Vorschrift der Kirchenordnung bewenden lassen.

Strelitz d. 20. April 1769.

gez. Adolf Friedrich.

Als Landsyndikus war er ständischer Beamter des Stargardischen Kreises und als solcher juristischer Beirat beim engeren Ausschuss von Ritter- und Landschaft in Rostock. Dieser engere Ausschuss vertrat außerhalb der Landtage die Stände (Ritter- und Landschaft). Sein Geschäftskreis umfaßte die laufenden Geschäfte der ständischen Verwaltung sowie die gerichtliche Vertretung der Stände und die Vorbereitung der Landtagsvorlagen.

Er scheint später zu großem Wohlstande gekommen zu sein. In Neubrandenburg hatte er ein eigenes Haus in der Neutorstraße, das heute dem Professor Tessenow gehört, dem Schöpfer vom Reichsehrenmal Unter den Linden. Außerdem hatte „am 22. 4. 1783 Herr Droßt von Dewitz für sich, seine Erben und Lehnsfolger das Lehngut Newerin an den Herrn Land-Syndikum Funck und dessen Erben auf zwanzig Jahre verpfändet“. Das Pfandverhältnis ist aber bereits Johanni 1798 wieder gelöst worden.

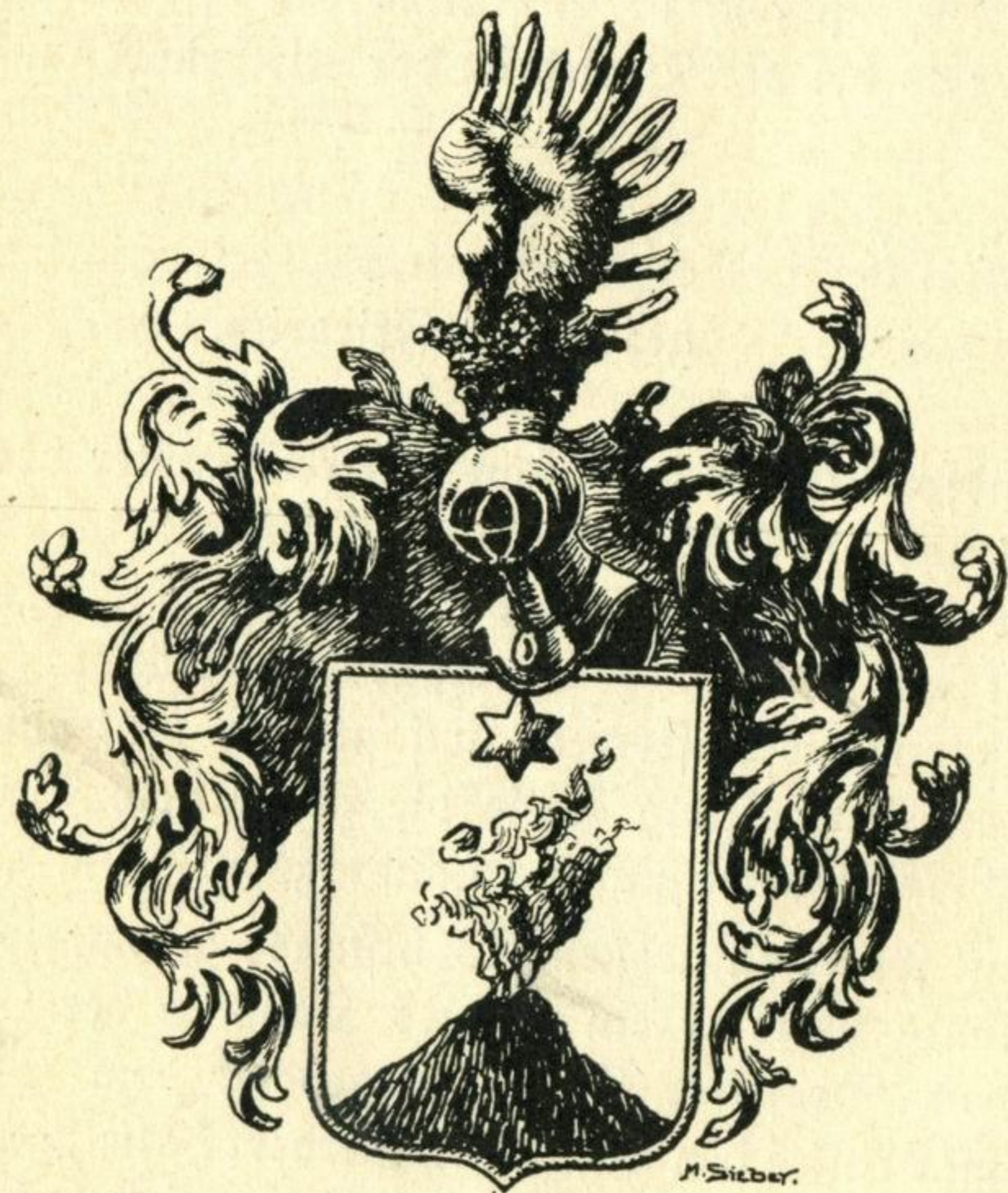
Daß sein Sohn Viktor wegen der Verdienste des Vaters in den erblichen Adelsstand erhoben sei, wie ich es zuweilen gehört

habe, ist in dieser Form nicht richtig. Wenn es die Verdienste des Vaters gewesen wären, wären alle seine Kinder geadelt worden; dazu stand er als Landsyndikus nicht hoch genug. Sein jüngster Sohn Viktor ist nach dem Tode des Vaters auf Antrag der Mutter geadelt worden, weil er Offizier werden wollte und den Bürgerlichen damals der Zutritt zu einigen Waffen noch sehr erschwert war.

Richtig ist trotzdem die Redewendung in dem Adelsbrief (ausgestellt Wien, 9. Januar 1805), daß sein Vater sich „Verdienste um das Wohl einer ganzen Landschaft erworben“ hat.

Anlage 3

3 u A. III. b. 10.



Das Adelswappen von Viktor von Funk.

Der Adelsbrief ist am 9. Januar 1805 von Kaiser Franz II. in Wien vollzogen. Er befindet sich beim Kaufmann Paul Funk, Hannover-Kleefeld, dem ältesten Zweige der männlichen Nachkommen des Landsyndikus Funk.

Anlage 4

3 u A. IV. a. 8.

Hier will ich in Dankbarkeit meiner Eltern gedenken; wir Kinder haben in Liebe und Ehrfurcht zu ihnen aufgeschaut und haben in dem Triepkendorfer Pfarrhause mit seinem großen und schönen Garten ein herrliches Kindheitsparadies verlebt. Mein Vater war das Oberhaupt seiner großen Familie und hatte ein patriarchalisches Ansehen in seiner Gemeinde. Er war nicht nur ihr Seelsorger, sondern auch oft ihr Arzt. Es war bekannt, daß er durch Homöopathie alle Krankheiten in seiner Familie selbst heilte, und so kamen oft Gemeindemitglieder zu ihm und baten ihn bei der weiten Entfernung zum nächsten Landarzte um ärztlichen Beistand, den er kostenlos leistete. Mehrmals hat er Fälle von Diphtherie geheilt, gegen die damals Professor Behring die Schutzimpfung noch nicht gefunden hatte.

In besonderer Verehrung und Freundschaft war ihm sein gleichaltriger 1. Lehrer Breeß zugetan, der ihm nach 1 $\frac{1}{4}$ Jahren im Tode nachfolgte. Breeß ist auf seinen Wunsch neben ihm zur ewigen Ruhe gebettet. Wenn ich das Grab meines Vaters besucht habe, stand durch das daneben stehende Kreuz zugleich das Bild des Lehrers Breeß lebhaft vor meinen Augen.

Wie beliebt mein Vater war, habe ich so recht erst erfahren, wenn ich in späteren Jahren, zuletzt im vergangenen Oktober, nach Triepkendorf gekommen bin. Wie sehr freuten sich die älteren Dorfbewohner, wenn sie einen Sohn von Pastor Funk wiedersahen.

Für uns jüngere Kinder starb mein Vater zu früh, aber unsere Mutter hat uns in seinem Sinne zu sparsamen und ordentlichen Menschen erzogen.

Anlage 5

3 u A. IV. e. 3.

Der Geheime Legationsrat David Israel Funk und seine Frau, geb. Pauline Dortu, spätere Gräfin Lüttichau, errichteten in ihrem

Testamente die David Israel Funksche Familienstiftung. Eine Bekanntmachung erfolgte ein Jahr nach dem Tode der Witwe in der Presse und hat folgenden Wortlaut:

„Es ist die Genehmigung zu einer Stiftung nachgesucht worden, welche die am 14. 3. 1900 verstorbene verwitwete Gräfin von Lüttichau, Pauline Albertine geb. Dortu in Codizillen zu ihrem mit ihrem Ehemanne errichteten, wechselseitigen Testamente vom 20. 5. 1859 durch Aussetzung eines Kapitals von 20 000 Mark errichtet hat. Die Stiftung soll die Bezeichnung: David Israel Funksche Familienstiftung führen.

Zum Genuß der Stiftungserträgnisse sollen zunächst die beiden Söhne des zu Neubrandenburg verstorbenen Hofrats Funk, nächst ihnen andere Mitglieder dieser Familie berechtigt sein. Sofern die gedachten Familien im Mannesstamme aussterben sollten, so sollen Söhne von den Töchtern der Familie Anspruch auf das Stipendium machen können, und falls auch solche nicht mehr existieren, der Vorsteher der Stiftung befugt sein, Stipendien an befähigte, sittliche und unbemittelte, zur Universität reife junge Leute zu gewähren.“ Berlin, 29. 4. 1901.

Es ist mir leider nicht bekannt, wo sich die Stiftungsurkunde befindet. Mit dem im Testament genannten Hofrat Funk ist Johann Samuel gemeint (A. III. c. 3. 1770—1836).

Anlage 6

Zu A. V. b. 12.

Jetzt möchte ich mich selbst vorstellen; nicht um hervorzutreten, sondern weil ich glaube, daß die Stammesangehörigen, die mich persönlich nicht kennen, ein Interesse daran haben, näheres von mir zu erfahren, zumal mein Leben abwechslungsreich genug war.

Nach Besuch des Gymnasiums in Neustrelitz bin ich am 18. 3. 1899 als Fahnenjunker beim Inf.-Reg. 52 in Cottbus eingetreten und wurde nach Besuch der Kriegsschule Hannover am 18. 8. 1900

Offizier. Als Leutnant stand ich in Crossen a. D. und Cottbus in Garnison. Nach Ausbruch des Eingeborenen-Aufstandes in Südwest-Afrika meldete ich mich freiwillig zur Schutztruppe und gehörte ihr vom November 1904 bis Februar 1906 an. Sottentottensfeldzug. Verwundet. Vom März 1906 bis Oktober 1909 wieder beim Inf.-Reg. 52. Adjutant des II. Bataillons. Anschließend wurde ich zum zweiten Male in die Schutztruppe Südwest-Afrika versetzt und blieb in ihr bis Mai 1913. Am 27. 1. 1910 war ich Oberleutnant geworden. Auf der Heimreise nach Deutschland lernte ich meine Frau kennen, die als Johanniterschwester ebenfalls in Südwest war.

Im Mai 1913 wurde ich in das Inf.-Reg. 167 nach Kassel versetzt und am 20. 5. 1914 zum Hauptmann befördert. Mit der 9. Kompanie des Regiments (Friedensgarnison Mühlhausen in Thüringen) zog ich ins Feld. Verwundet. Später Lehrer an der Feldkriegsschule der VII. Armee und im Armeeoberkommando VII. Seit Juni 1919 Freikorps von Hülßen. 1920 wegen Auflösung des alten Heeres als Major ausgeschieden.

Nun mußte ich mir einen bürgerlichen Beruf suchen; ich ging zur Post. Vom 1. 8. 1921 ab bin ich im schönen Wernigerode a. S. ausgebildet worden. Nach Ablegung der Prüfung wurde mir am 1. Oktober 1922 unter Ernennung zum Postdirektor das Postamt Sensburg (Ostpreußen) übertragen. Ich habe nacheinander die Postämter Sensburg, Lyck, Güstrow und Stolp (Pomm.) geführt. Seit 1. 4. 1934 Titel Postrat. Am 1. 2. 1939 wurde mir unter Beförderung zum Oberpostrat das Bahnpostamt 32 in Leipzig übertragen. — In dieser Stellung untersteht mir der Postdienst in den Eisenbahnzügen weiter Strecken Mitteldeutschlands; ich komme auf Dienstreisen gelegentlich in meine alten Garnisonen Cottbus, Hannover und Kassel, und Erinnerungen an längst entschwundene schöne Zeiten werden wach.

Bei diesen vielen Versetzungen habe ich viel von der Welt gesehen und viele deutsche Stämme und Gegenden meines Vaterlandes kennen gelernt, bin aber nirgends recht heimisch geworden. Dies hatte zur Folge, daß ich mich im Laufe der Jahre immer mehr an meine mecklenburgische Heimat erinnerte und mich jetzt mit ihr heimatlich mehr verbunden fühle als je.

Anlage 7

3 u C. IV. c. 1.

Ludwig Wilhelm Georg Funck, 1819—1890, war wie sein Vater, alle seine Brüder und zwei seiner Söhne, Tischler- und Stuhlmachermeister. Nachdem er bei seinem Vater, dem Stuhlmacheramtsmeister Carl Ludwig Funck zu Fürstenberg, „das Stuhlmacher-Gewerk erlernt“ hatte, wurde er am 4. 7. 1836 laut Lehrbrief des Stuhlmachergewerks in Neubrandenburg „zum Gesellen des Stuhlmacher-Gewerks in versammelter Zunft“ erklärt. Aus seiner Gesellenzeit liegen die Bescheinigungen der „Gesellschaften“ aus Schwerin, Rostock und Hamburg vor, in denen ihm „mit dem Rechtliebenden Geselleniegel und Altgesellen-Unterschrift attestiret“ wird, daß er als „Englischer rechtliebender Stuhlmacher-Geselle“ (d. h. in dem damals modernen sogenannten englischen Stil ausgebildet) daselbst „in Arbeit gestanden und sich während seines Aufenthalts so betragen hat, daß Wir ihn jeder anderen respectiven Gesellschaft bestens empfehlen können“. Im Anschluß an seine Gesellenzeit wurde Ludwig Funck Soldat im Großherzoglich Mecklenburg-Strelitzschen Infanterie-Bataillon in Neustrelitz, wo er beim aktiven Militär 4 Jahre und 10 Monate und in der Reserve 10 Monate und 10 Tage, Summa 5 Jahre 8 Monate 10 Tage „gedient und sich stets getreu, redlich und als ein ehrliebender Soldat betragen hat“. Er wurde am 11. 3. 1845 verabschiedet, „nachdem er einen Stellvertreter für sich gestellt“.

Als bald danach siedelte Ludwig Funck nach Berlin über, wo er am 11. Juni 1845 in den Preussischen Unterthanen-Verband und am 18. Juni desselben Jahres als Bürger der Königlich-Preussischen Haupt- und Residenzstadt Berlin aufgenommen wurde. Noch im gleichen Jahre heiratete er am 12. August die Bürgertochter Emilie Walter, eine Tochter eines aus dem Sudetenland eingewanderten Schuhmachermeisters und dessen als Landwirtschtochter aus der Mark Brandenburg stammender Frau. In glücklicher Ehe schenkte ihm seine Frau vierzehn Kinder, von denen neun, und zwar drei Söhne und sechs Töchter, groß wurden.

In seinem Beruf hat Ludwig Funck schöne Erfolge errungen. Dank seinem Geschmack und Kunstverständnis waren die von ihm

geschaffenen Stilmöbel (Rokoko und Renaissance) in Liebhaberkreisen geschätzt und begehrt, und seine Werkstatt erfreute sich über Berlin hinaus eines guten Rufes. Sein künstlerisches und kunstgewerbliches Interesse ließ ihn zweimal (1861 und 1862) Reisen zu Ausstellungen nach Paris unternehmen. Seine besondere Liebe galt daneben der Rosenzucht, die er zu seinem Vergnügen in seinem großen Garten in der Marktgrafenstraße in Berlin unterhielt, der viele erlesene und seltene Blumen barg.

Obwohl Ludwig Funck nach seiner mecklenburgischen Militärdienstzeit nicht wieder Soldat geworden ist, hat er doch seine soldatische Haltung bewahrt. Mit größtem persönlichen unmittelbaren Interesse erlebte er den Krieg 1870/71, an dem sein Sohn Fritz als Einjährig-Kriegsfreiwilliger teilnahm.

Das Haus von Ludwig Funck in Berlin und später sein Landhaus in Steglitz waren der Mittelpunkt einer ausgedehnten familiären Geselligkeit. Mit den zahlreichen in Mecklenburg verbliebenen Verwandten wurde ein reger brieflicher und Besuchsverkehr unterhalten.

Der Persönlichkeit und dem Wirken von Ludwig Funck ist es zuzuschreiben, daß seine Kinder, Schwieger- und Enkelkinder noch viele Jahrzehnte nach seinem Tode in engstem Zusammenhang untereinander verblieben sind, auch wenn sie schon in der zweiten Generation nicht mehr den Namen Funck trugen.

Verfaßt von Rechtsanwalt Friedrich Funck.

Anlage 8

3 u C. V. b. 7.

Von einem seiner jüngeren Kameraden des Ruffhäuferbundes wird Postmeister Ulrich Funck geschildert als ein Mann, den der Heeresdienst geformt hatte und der als Veteran des 1870er-Krieges — geschmückt mit mehreren Orden — seinen Kameraden in Treue verbunden blieb. Er war das Bild eines Beamten altpreussischer Schule, hart gegen sich selbst, einfach und anspruchslos, ein Mann der Pflichterfüllung und der Tat, dem die Sache über alles ging. Er

war ein frommer Mensch, freundlich und gütig im Verkehr mit seinen Mitmenschen und ein vorbildlicher Familienvater, der mit Liebe an seiner Gattin, seinen Söhnen und seinen Enkelkindern hing. 55 Jahre dauerte sein Ehebund; die goldene Myrte stellte das Glück seines Lebens an seinem Feierabende dar.

Anlage 9

3 u C. VI. c. 1.

Vom Verleger unseres Stammbaumes, Herrn Paul Funk, sollen alle Stammesangehörige mehr wissen, als den Namen und die sonstigen Daten, weil er ein Mann ist, der sich durch eigene Tüchtigkeit aus kleinen Anfängen zum alleinigen Inhaber eines Druckereibetriebes von Ruf an Ansehen emporgearbeitet hat. — Ich habe diese Zeilen ohne sein Wissen geschrieben und bitte ihn, sich ihrem Abdrucke nicht zu widersetzen.

Herr Paul Funk hat sich am 1. Oktober 1902 im Alter von 28 Jahren selbständig gemacht und mit einem kleinen ersparten Kapital ein Papiergeschäft in der Markgrafenstraße eröffnet. Der kleine Papierladen war 11,5 qm groß und dahinter lag ein primitiver zweiter Raum, in dem die bescheidene Druckereieinrichtung untergebracht war. Es gelang bald, den Kundentkreis auszudehnen, und so mußten schon nach einem halben Jahre zwei anstoßende Räume hinzugemietet werden.

Bereits im Jahre 1904 durfte Herr Funk es wagen, im gleichen Hause in der Markgrafenstraße einen zweiten kleinen Laden hinzuzumieten, um dort seine erste Schnellpresse aufzustellen. Der Weg war frei.

Schon zwei Jahre darauf erwiesen sich die zur Verfügung stehenden Räume als unzureichend für den stetig wachsenden Geschäftsbetrieb. Die Firma bezog deshalb am 1. Oktober 1906 im Hause Kochstraße 55 einen Fabrikraum in der Größe von 100 qm und stellte dort die zweite Schnellpresse und weitere fünf Hilfsmaschinen auf. Am 1. Juni 1909 siedelte der gesamte Betrieb in die heutigen Geschäftsräume der Firma Paul Funk in der Friedrich-

straße 231 über, belegte dort vorerst allerdings nur Räume in Ausdehnung von 300 qm, die bald zu klein wurden. Bei Beginn des jetzigen Krieges arbeitete die neuzeitlich eingerichtete Druckerei in etwa fünfmal so großen Arbeitsräumen mit modernsten Maschinen und zahlreichem Personal.

Der Betrieb hat sich heute natürlich auf den Krieg umstellen müssen, hat viel Personal zur Wehrmacht abgegeben und sich auch sonstige Einschränkungen auferlegen müssen. Er ist aber imstande, unter den veränderten Verhältnissen allen Anforderungen gerecht zu werden. Am 1. Oktober 1942 kann der „Funkdruck“ auf ein vierzigjähriges Bestehen zurückblicken, einen Ehrentag seines Gründers und alleinigen Besitzers.

**Verzeichnis der Träger des Namens Funk/Funck,
deren Zugehörigkeit zu uns nicht erwiesen ist.**

A.

1. Funk, Adam Friedrich, adliger Guttscher in Ankershagen,
* ?, † ?
2. Funck, Johann, Friedrich, Erbzinspächter in Bornhof,
* 4. 1. 1776 in Ankershagen, † ? in Bornhof.
3. Funk, Johann Wilhelm Friedrich, Erbzinspächter,
* 5. 9. 1826 in Bornhof (Krs. Waren), † 19. 11. 1915
daselbst,
∞ mit Marie geb. Pleß,
* 19. 9. 1833 in Ankershagen, † 1. 8. 1904 in Bornhof.
4. Funk, Hermann Heinrich Wilhelm, Erbpächter,
* 9. 10. 1857 in Bornhof (Krs. Waren),
wohnt jetzt in Neustrelitz-Strelitz,
∞ 17. 4. 1885 mit Bertha Halbach,
* 30. 6. 1863 in Basedow (Krs. Malchin), † 29. 6. 1923
in Neustrelitz-Strelitz.
5. Funk, Paul, Landwirt (Sohn von 4.),
* 17. 4. 1886 in Bornhof (Krs. Waren), † 14. 1. 1914
daselbst, war noch nicht verheiratet.
6. Niemar, Erna geb. Funk (Tochter von 4.),
* 25. 9. 1887 in Bornhof (Krs. Waren),
∞ 15. 4. 1910 mit

7. Niemar, Friedrich, Obertelegapheninspektor in Güstrow,
* 2. 2. 1885 in Buchholz (Krs. Stargard).

8. Zander, Arsula geb. Niemar (Tochter von 6 und 7),
* 13. 4. 1913 in Güstrow,
∞ 18. 5. 1933 mit

9. Zander, Erwin, Rektor in Klütz (Mecklenburg),
* 10. 2. 1905 in Güstrow.

Aus der Ehe zu 8 und 9 sind bisher 2 Kinder entsprossen,
und zwar

- a) Brigitta,
* 13. 10. 1934 in Güstrow,
- b) Gudrun,
* 26. 2. 1940 in Güstrow.

Noch lebende Geschwister von 4:

1. Funk, Rudolf, früher Molkereidirektor, wohnt jetzt in Stettin,
* 22. 6. 1859 in Bornhof,
∞ mit Lina geb. Köpke,
† 17. 4. 1941.

Aus der Ehe stammen:

- a) Walter,
- b) Elli.

2. Wulf, Anna geb. Funk,
* ? in Bornhof,
∞ 1892 mit dem früheren Lehrer Carl Wulf, jetzt wohn-
haft in Schwerin (Mecklenburg).
4 Kinder, davon 1 im Weltkrieg gefallen.

B.

Funk, Johann Friedrich,
seit 1810 Pächter in Ufadel, † 1812 daselbst.

Funk, R. S., Baukommissar in Raseburg,
wird 1793 erwähnt.

Funk, J. F., Münzmeister in Neustrelitz,
wird 1763—1764 erwähnt.

Funk, S. R., zu Strelitz, gewesener Pächter,
will 23. 7. 1781 Blumenhagen pachten. Er habe große
Familie.

Anschriften.

A. Nachkommen von David Funk

1. Max Funk, früh. Gutsverwalter Pöbneck, Thür., Bahnhofstr. 20a.
2. Otto Funk, Gutsverwalter, Neu-Libbehne, Krs. Arnswalde, Neumark.
3. Karl Funk, Hauptmann a. D., Mitarbeiter beim Reichsleiter Rosenberg, Berlin-Grünwald, Orberstr. 26^{III}.
4. Hermann Funk, z. Zt. Gutsverwalter von Gut Groß Woltersdorf bei Bärwalde N.M., sonst Glewitz über Rackow, Krs. Grimmen, Vorpommern.
5. August Funk, Oberpoststrat, Major a. D., Leipzig S 3, Brandstr. 39.
6. Frau Madelene Sommer, Pölitz bei Stettin, Apotheke.
7. Fräulein Gertrud Funk, Neubrandenburg, Katharinenstraße 1.
8. Fräulein Katharina Funk, ebendort.
9. Paul Funk, Kaufmann, Hannover-Kleefeld, Münchhausenstr. 9.
10. Kurt Funk, Kaufmann, Hannover-Kleefeld, Schleiermacherstr. 1.
11. Fräulein Elisabeth Funk, Köln-Niehl, Amsterdamer Straße 259.
12. Wilhelm Funk, Landwirt, Stettin, Bogislavstr. 17.
13. Frau Ursula Schwetas, Gera, Thür., Laasener Str. 107.
14. Frau Maria Lanz, Nordhausen i. S., Geiersberg 6.
15. Fräulein Gertrud Funk, wie unter 1.
16. Bruno Funk, Kaufmann, Jena, Thür., Löbstedter Str. 19^I.

- | | |
|--|---|
| 17. Frau Ella Wiese, | Schroda, Kreissparkasse. |
| 18. Fräulein Gerda Funk, | wie unter 3. |
| 19. Adolf Friedrich Funk, Lehrer, | 3. St. im Felde, Sohn von 4. |
| 20. Frau Dorothea Gennburg, | Labes, Pomm., Memeler Weg 8. |
| 21. Fräulein Christa Funk, | 3. St. Rittergut Alt-Sührkow bei
Teterow, Mecklenburg, Tochter
von 4. |
| 22. Fräulein Sieglind Funk, | wie unter 5. |
| 23. Frau Agnes Blank, | Berlin NW, Lübecker Str. 26. |
| 24. Frau Else Gläzer, | Berlin N 20, Böttgerstr. 24. |
| 25. Frau Gertrud Behnke | Berlin-Wilmersdorf, Homburger
Straße 79. |
| 26. Fräulein Ursula Funk | |
| 27. Hans Möhring, | Elberfeld-Wuppertal,
Straße der SA. 169a. |
| 28. Frau Margarete Pohle, | Briezen a. D., Freienwalder
Straße 57. |
| 29. Frau Else Eschirner, | Cottbus, Hauptzollamt. |
| 30. Heino Gieseke, | Neubrandenburg, Krämerstr. 18 ^I . |
| 31. Frau Hedwig Scheibe, | München 23, Werneckerstr. 1. |
| 32. Fräulein Julie Lorenz, | München 2, Luisenstr. 21 ^{III} . |
| 33. Albrecht Lorenz, | Unterförsenau b. Coburg (Thür.). |
| 34. Frau Berta Sigel, | Stuttgart-Degerloch, Waldstr. 14. |
| 35. Schwester Johanna Eulenberg, | Lübeck, Skagerrack-Str. 12 ^I . |
| 36. Frl. Hedwig Eulenberg, | |
| 37. Frl. Elisabeth Eulenberg, | |
| 38. Friedrich Brückner, Oberst a. D., | Greifswald, Müntherstr. 6.
3. St. Heeresdienst, Sp. 19 064. |
| 39. Paul Jellinghaus, Dr. phil.
u. Pfarrer, | Schmarse, über Schwiebus. |
| 40. Frau Hilda Christiansen, | Berlin-Lichtenrade, Wolziger
Zeile 48. |
| 41. Frau Lilly von Reiser, | Berlin NW 87, Siegmunds-
hof 21. |
| 42. Frau Maximiliane von Salbern, | Plattenburg über Perleberg
(Westprieegnitz). |

- | | |
|---|--|
| 43. Hans Bernhard v. Sluyterman-
Langeweyde, | Duisburg, Kiefernweg 16. |
| 44. Professor Günther Scheibe, | München-Pasing, Elisabethen-
straße 21. |
| 45. Fräulein Mathilde Lorenz, | Neustrelitz, Tiergartenstr. 15. |
| 46. Dr. jur. Gerhard Brückner, | Berlin-Schöneberg, Innsbrucker
Straße 55. |
| 47. Dr. med. Manfred Brückner, | Bielschowitz D.-S., Knappschafts-
Hautklinik. |
| 48. Ministerialrat Walter Seifert, | Berlin-Steglitz, Flemmingstr. 24. |
| 49. Frau Lydia Riemann, | Glinde über Hamburg-Bergedorf. |
| 50. Pfarrer Immanuel Horst, | Wiesenthal über Löwenberg
(Schles.). |

C. Nachkommen von Peter Ludwig Funk

- | | |
|-----------------------------------|--|
| 1. Richard Funk, Tischlermeister, | Mirow, Mecklbg., Mühlenstraße. |
| 2. Bruno Funk, | Neustrelitz, Hohenzieritzer Straße. |
| 3. Hermann Funk, Tischlermeister, | Mirow, Mecklbg., Strelitzer Str. |
| 4. Karl Funk, | Berlin-Süden, Stefanstr. 14. |
| 5. Frau Marie Doense, | Fürstenberg, Mecklbg., Karlstr. 15. |
| 6. Frau Hedwig Johannsen, | Berlin W 50, Fürther Str. 9. |
| 7. Frau Erna Krüger, | Neustrelitz, Friedrich-Wilhelm-
Straße 21. |
| 8. Alfred Funk, Möbelfabrikant, | Wollgast (Pomm.), Schusterstr. 36. |
| 9. Karl Funk, Kaufmann, | Eisenach. |
| 10. Frau Hella Horst, | Ludwigslust, Mecklbg., Schulstr. 9. |
| 11. Frau Käthe Kruse, | Seestadt Wismar, Spiegelberg 17. |
| 12. Bruno Funk, | Berlin SW 11, Schöneberger
Straße 24 b. Schmidt, BdhS. ^I . |
| 13. Fräulein Hermine Funk, | Neustrelitz, Mühlenstr. 32. |
| 14. Fräulein Emmi Funk, | |
| 15. Frau Elise Rolpin, | Berlin-Röpenick, Lindenstr. 41. |
| 16. Reinhold Funk, | Berlin-Charlottenburg, Gatsche-
straße 4. |

17. Paul Funck, Buchdruckerei-
besitzer, Berlin-Zehlendorf, Eitel-Fritz-
Straße 1.
18. Adolf Funck, Postmeister a. D.,
Wesenberg, Mecklenburg.
19. Richard Funck, Telegraphen-
werkmeister Stettin, Schallehnstr. 5^{III}.
20. Albert Funck, Postinspektor,
Herford, Stiftskamp 33.
21. Felix Funck, Kaufmann,
Bln.-Brix, Fritz-Reuter-Allee 90.
22. Frau Bertha Grendel,
Allenstein, Roonstr. 23.
23. Walter Funck, Oberingenieur,
Breslau, Meisenweg 16.
24. Friedrich Funck, Rechtsanwalt
und Notar, Berlin W 30, Maafsenstr. 3^I.
25. Bernhard Funck, Verlagsbuch-
händler, München 22, Reitmorstr. 52.
26. Richard Funck, Möbelhändler,
Rostock.
27. Fräulein Charlotte Funck,
Malchin, Mecklenburg.
28. Ernst Funck, Tischlermeister,
Mirow, Sohn von 1.
29. Bruno Funck, Kaufmann,
Stralsund.
30. Frau Margarete Tanger,
Neustrelitz.
31. Frau Hedwig Saß,
Friedland, Mecklenburg,
32. Fräulein Leni Funck,
Friedland, Mecklbg., Kaiserstr. 35.
33. Werner Funck, Tischlermeister,
Mirow, Sohn von 3.
34. Frau Hanni Pinkl,
(Frau d. Elektromeisters P.),
Mirow, Mecklenburg.
35. Frau Käthe Munderloh,
Halle/Saale, Händelstr. 33^I.
36. Frau Elfriede Rober
(Frau d. Kinobesizers R.),
Bad Kreuznach.
37. Karl-Heinz Funck,
Verwaltungsfekretär,
Boppard/Rhein, Hindenburg-
straße 22, 3. St. im Felde.
38. Frau Annaliese Rahn,
Zoppot, Wäldchenstr. 29.
39. Hermann Funck,
Karthaus, Westpr., Schlachthof-
straße 4.
40. Frau Irmela Toews,
Zoppot, Mackensenallee 40.
41. Frau Marga Klahr,
Berlin-Schöneberg, Ruffsteiner
Straße 16.
42. Frau Nora Stach,
Lübingen, Albrechtstr. 37.

43. Werner Funck, Ritterguts-
besitzer, Weidenvorwerk, Post Bentschen,
Krs. Grätz.
44. Frau Lolotte-Maria Kugel,
Hagen, Westfalen, Böhlerheide,
Haus Ruhreck.
45. Frau Ursula Krüger,
Mahlow, Krs. Teltow, Burgs-
dorfstraße 195.
46. Frau Gerda Hefelmann,
Klein-Machnow, Krs. Teltow,
Föhrenwald 29.
47. Frau Ilse Eichler,
Goldberg, Mecklbg., Apotheke.
48. Frau Ulla Wrege,
Neustrelitz, Drogerie Wrege.
49. Frau Hildegard Schäfer,
Berlin-Südende, Seestr. 8.
50. Fräulein Martha Teschner,
Berlin W 35, Bülowstr. 71.
51. Frau Margarete Roemert,
Berlin NO, Greifswalder
Straße 208.
52. Wilhelm Teschner, Dr.-Ing.,
Oberregierungsrat,
Berlin W 30, Bamberger Str. 30.
53. Max Schirmer, Oberbaurat,
Breslau 16, Fürstenstr. 90.
54. Frau Leonore Nolte,
Bln.-Mariendorf, Chausseestr. 46.
55. Hermann Waetke, Zahnarzt,
Malchin, Mecklenburg.
56. Alfred Waetke, Kaufmann,
Plau, Mecklenburg.
57. Eduard Roemert, Reichsbahn-
rat,
Berent, Westpreußen.

Schlußwort.

Um die weitere Fortsetzung und Vervollständigung des Stammbaumes zu ermöglichen, bin ich gern bereit, eine Liste zu führen, in der ich alle neu ermittelten Familienangehörigen mit Daten usw. aufnehmen werde, ebenso Verheiratungen, Geburten, Todesfälle, Anschriftsänderungen und sonstige Angaben, die von Interesse sind. Von Zeit zu Zeit könnten sie im Umdruck mitgeteilt werden.

Der Verfasser.

Raum für weitere Nachträge.